



Amtsbericht 2009

Jahresrechnung 2009 Voranschlag 2010



Rorschacherberg – Ein Ort mit vielen Möglichkeiten

Traktanden

1. Jahresrechnung 2009 mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Budget und Steuerplan 2010
3. Gutachten und Antrag des Gemeinderates über das Kreditbegehren für den Abbruch und Neubau der Brücke über den Mühletobelbach an der Hofstrasse
4. Gutachten und Anträge des Einbürgerungsrates über Einbürgerungen
5. Allgemeine Umfrage

Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und im Übrigen nicht nach Gesetz von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind.

Für die Bürgerversammlung der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde gilt der gleiche Stimmausweis. Dieser wird durch die Post separat zugestellt.

Aus Kostengründen wird pro Haushaltung nur eine Jahresrechnung mit Amtsbericht verteilt. Weitere Exemplare können bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.

Diskussionsredner haben ihre Voten am Mikrofon zu halten. Anträge sind schriftlich abzugeben, um Missverständnisse in der Auslegung zu vermeiden.

Rorschacherberg, 19. Februar 2010 Der Gemeinderat

Vorwort des Gemeindepräsidenten	3
---------------------------------------	---

Amtsbericht

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4–7
Öffentliche Sicherheit	8–10
Bildung, Kultur, Freizeit	11–16
Gesundheit, soziale Wohlfahrt	17–18
Verkehr	19
Umwelt, Raumordnung	20–25
Volkswirtschaft, Finanzen	26–27

Jahresrechnung / Voranschlag

Jahresergebnis der Politischen Gemeinde	28
Jahresrechnung der Politischen Gemeinde	29–34
Abschreibungsplan der Politischen Gemeinde	35
Jahresrechnung des Hauses zum Seeblick	36–37
Jahresrechnung der Elektrizitätsversorgung	38–39
Jahresrechnung der Wasserversorgung	40–41
Steuerplan	42

Gutachten und Anträge

Steueranträge	42
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	43
Abbruch und Neubau Brücke über den Mühletobelbach	44–45
Einbürgerungen	46

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und wurden als Gemeinde von negativen Entwicklungen der Konjunkturschwäche verschont. Im vergangenen Jahr wurden im ähnlichen Umfang wie in den Vorjahren Unterhaltsarbeiten an Strassen, öffentlichem Raum, Strom- und Wasserversorgung getätigt, um unsere Infrastruktur in einem guten technischen Zustand zu erhalten. Es gelang, die geplante Grossüberbauung im Warteggpark, dank vielen Sponsoren und einem grossen Gemeindebeitrag, abzuwenden und damit den Warteggpark weitgehend zu erhalten. Die Arbeiten Richtung Einheitsgemeinde machen sehr gute Fortschritte. Schul- und Gemeinderat arbeiten dabei sehr konstruktiv und lösungsorientiert zusammen. Wir sind überzeugt, mit dieser neuen geplanten Organisationsform gute Vorteile zu erreichen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in den vielen Gemeinschaftswerken und laufenden Projekten funktioniert gut und erfolgreich.

Gute Steuererträge und ein weiteres Bevölkerungswachstum führen zu einem erfreulichen Jahresabschluss 2009. Budgetiert waren ein Bezug von Eigenkapital und ein negatives Ergebnis. Die genannten Faktoren führen dazu, dass wir die Rechnung 2009 mit einem Überschuss von rund 1,5 Mio. Franken abschliessen können. Ohne Eigenkapitalbezug beträgt dieser netto 0,7 Mio. Franken, welche dem Eigenkapital zugewiesen werden sollen. Die Gemeinde Rorschacherberg verfügt damit über 11 Mio. Franken Eigenkapital, welches bei künftigen negativen Ergebnissen eingesetzt werden kann. Die langfristigen Schulden liegen zinsgünstig unverändert auf ca. 30 Mio. Franken. Auf kantonaler Stufe wird bei der Grundsteuer für 2010 der Maximalsteuerfuss von 1‰ auf 0,8‰ gesenkt, was Steuerausfällen entsprechend einer Steuerfussenkung von gegen 2 Steuerfussprozentpunkten gleichkommt. Die Schulgemeinde hat für 2010 einen Zusatzbedarf von über Fr. 340'000.– angemeldet, was weiteren rund 2½ Steuerfussprozentpunkten entspricht. Aufgrund verschiedener Steuererleichterungen dürften die Steuereingänge im 2010 etwas schwächer ausfallen, was im Budget berücksichtigt wurde.

Der Gemeinderat beantragt aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals und intakten Zukunftsaussichten eine Steuerfussenkung um 2 % auf neu 125 Steuerprozentpunkte. Dieser regional gesehen tiefe Steuerfuss verpflichtet den Gemeinderat und auch die Schulgemeinde zu einem haushälterischen Umgang mit den verfügbaren Finanzen.

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen im 2010 und befinden uns dazu als Gemeinde in einer guten Ausgangslage.

Beat Hirs
Gemeindepräsident

Nachfolgend zusammengefasst die Ergebnisse der Jahresrechnungen:

	Rechnungsergebnis 2009		Voranschlag 2010	
Politische Gemeinde	Gewinn	Fr. 1'505'610.52	Verlust	Fr. 667'050.–
Haus zum Seeblick	Gewinn	Fr. 9'597.11	Gewinn	Fr. 842.–
Elektrizitätsversorgung	Gewinn	Fr. 652'470.88	ausgeglichene Rechnung	
Wasserversorgung	Gewinn	Fr. 418'019.94	ausgeglichene Rechnung	

Im Amtsbericht wurden bei der Jahresrechnung der Politischen Gemeinde einzig die dreistelligen Sachgruppen abgedruckt. Die detaillierte Rechnung mit den Anhängen kann bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.

Amtsbericht 2009

Regierungsrichtlinien 2009 / 2012 des Gemeinderates



Am 1. Januar 2009 hat der neu zusammengesetzte Gemeinderat seine Arbeit aufgenommen.

So hat der Rat im Frühjahr 2009 unter anderem die Richtlinien für seine Tätigkeiten in der Amtsperiode 2009/2012 verabschiedet. Diese bilden die Leitplanken für das Arbeitsprogramm der Behörden und der Verwaltung für die laufende Amtsdauer.

Mit den dabei für verschiedene Bereiche festgelegten strategischen Schwerpunkten baut der Gemeinderat auf Bewährtem auf und entwickelt weiter, was die Zukunft Rorschacherbergs mit seiner hohen Lebens- und Wohnqualität fordert und fördert.

Der Gemeinderat wird diese Richtlinien periodisch überprüfen und sein Handeln entsprechend danach ausrichten. Die Richtlinien können jederzeit bei der Gemeinderatskanzlei bezogen oder unter www.rorschacherberg.ch heruntergeladen werden.

Regionale Zusammenarbeit mit Rorschach und Goldach

Nach den negativ ausgefallenen Abstimmungen zu regionalen Fusionsabklärungen erteilten die Bürgerversammlungen von Goldach und Rorschach ihren Räten den Auftrag, bis spätestens an der Bürgerversammlung 2010 ein Konzept über die zukünftige regionale Zusammenarbeit zu präsentieren. Anders als in Goldach und Rorschach stellte die SP in Rorschacherberg keinen solchen Antrag. Trotzdem ist die Gemeinde Rorschacherberg ebenfalls in ein neues Konzept einzubeziehen. Eine regionale Zusammenarbeit unter Ausklammerung einer Gemeinde macht wenig Sinn, nicht nur angesichts der vielen bestehenden regionalen Institutionen.

Die Gemeinden Rorschach, Goldach und Rorschacherberg arbeiten heute schon in vielen Bereichen eng zusammen. Die Projekte und Aufgaben, die teilweise seit vielen Jahren gemeinsam getragen werden, ergaben sich – teilweise zufällig – aus jeweils konkret anstehenden gemeinsamen Herausforderungen.

Als Beispiele seien hier erwähnt: Seebus, Sport- und Erholungsanlagen Kellen, Abwasserverband Altenrhein, Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen, Pflegeheim der Region Rorschach, Schiessanlage Witen, regionale Zivilschutzorganisation, Zusammenarbeit der Feuerwehren, Seerettungsdienst, Pilzkontrollstelle, Abfallentsorgung / Entsorgungsfachstelle Bodensee, regionales Zivilstandsamt, regionales Werkjahr (Schule), Musikschulen, Regionale Vermittlungsstelle für Tagesfamilien, sehr enge Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeiten der Wasserversorgungen, gemeinsam genutzte Erschliessungsstrassen mit pragmatischen Regelungen, Zentralfriedhof, Tageshort, Fachstelle für Jugend, Familie und Schule mit Jugendtreff Caferama, Spitex-Verein Rorschach-Rorschacherberg, gemeinsames Betreibungsamt, Grundbuchamt usw.



Die vergangenen Grundsatzabstimmungen haben gezeigt, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinden Goldach und Rorschacherberg derzeit keine vertieften Fusionsabklärungen wünschen. Die Behörden deuten die ablehnenden Entscheide an der Urne allerdings nicht als Absage an die regionale Zusammenarbeit.

Der Gemeinderat Rorschacherberg wird sich daher auch in Zukunft für eine gute regionale Zusammenarbeit einsetzen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Carla Christen

Per Ende April 2009 reichte Andrea Fux, Mitarbeiterin des Grundbuchamtes, ihre Kündigung ein. In der Person von Carla Christen konnte eine Nachfolgerin gefunden werden. Carla Christen schloss im letzten Jahr ihre kaufmännische Lehre bei der Gemeindeverwaltung Rorschach

cherberg mit Erfolg ab. Bis zu ihrem Stellenantritt von Mitte August 2009 konnte eine gute temporäre Lösung für das Grundbuchamt gefunden werden.



Natalie Tindl

Ende August 2009 hat Patrizia Lutz, Mitarbeiterin beim Gemeindesteuernamt sowie Stellvertreterin des Telefon- und Auskunftsdienstes, ihr Arbeitsverhältnis bei der Gemeinde Rorschacherberg beendet. Diese Stelle konnte mit Natalie Tindl, welche wie Carla Christen ihre kaufmännische Lehre bei der Gemeindeverwaltung Rorschacherberg im Sommer 2009 abschloss, besetzt werden.

Prüfungserfolg

Corina Meile, Mitarbeiterin der Gemeinderatskanzlei, hat den berufsbegleitenden Ausbildungslehrgang zur «Sachbearbeiterin Personalwesen edu-pool.ch/KV Schweiz» erfolgreich abgeschlossen.



Corina Meile

Herzliche Gratulation der erfolgreichen Prüfungsabsolventin.

Lehrlingswesen

Kaufmann/Kauffrau

Der Gemeinderat hat auf den Sommer 2010 Sarina Boss und Raphael Stein, beide wohnhaft in Rorschacherberg, als neue Verwaltungslehrlinge gewählt.

Im August 2009 haben Daniela Renn und Alisa Haag, beide aus Rorschacherberg, ihre Ausbildung zur Kauffrau, Branche öffentliche Verwaltung, begonnen. Der Gemeinderat wünscht ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Lehrzeit.



Daniela Renn, Alisa Haag

Carla Christen und Nathalie Tindl haben ihre Lehrabschlussprüfungen mit Erfolg bestanden. Herzliche Gratulation den beiden Lehrgängerinnen.

Dienstjubiläen

Auch im vergangenen Jahr durften verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung ein Dienstjubiläum feiern.

Walter Locher, Steuersekretär
Antonia Tischhauser,
Mitarbeiterin Gemeindepräsident

30 Jahre
10 Jahre



Walter Locher



Antonia Tischhauser



René Jung



Rolf Grünenfelder



Karin Bichsel

René Jung, Gemeindekassier	10 Jahre
Rolf Grünenfelder, Mitarbeiter Bauamtswerkhof	10 Jahre
Karin Bichsel, Raumpflegerin	10 Jahre

Der Gemeinderat dankt den Jubilaren für ihren Einsatz und ihre Treue bestens.

Neuer Internetauftritt

Seit rund zehn Jahren verfügt die Gemeinde Rorschacherberg über einen eigenen Internetauftritt. Seither hat sich der Internet-Bereich enorm weiterentwickelt und die Bedürfnisse bzw. Anforderungen an einen solchen sind gestiegen. Ein Internetauftritt soll heute nicht mehr nur eine blosse Abbildung von statischen Informationen sein, sondern dem Bürger ermöglichen, interaktive Dienstleistungen der Verwaltung in Anspruch zu nehmen, rechtsgültig abzuschliessen und gleich bezahlen zu können. Unter diesem Aspekt wurde der Internetauftritt der Politischen Gemeinde vollständig überarbeitet.

Seit dem 27. Februar 2009 ist nun die neue Homepage der Gemeinde Rorschacherberg online. Als Service am Bürger sind auf der Startseite laufend aktualisierte Neuigkeiten zur Gemeinde und Informationen zu verschiedenen Anlässen zu finden. Wer die Rubrik «Verwaltung» anklickt, wird zum eigentlichen Kernstück des neuen Internetauftritts, dem Online-Schalter geführt. Bewilligungen, Meldeformulare, Betreuungsauskünfte, Ehescheine, Fristerstreckung für Steuererklärungen, Geburtsscheine, Wohnsitzbestä-



tigungen sind nur eine kleine Auswahl der angebotenen Dienstleistungen. Mit einem Mausklick öffnet sich dem Benutzer das gewünschte Formular, das nach dem Ausfüllen mit einem ebenso einfachen Klick an die zuständige Abteilung gesandt wird. Fallen Kosten an, können diese auch direkt online bezahlt werden.

Interessierte können sich unter der Rubrik «Aktuelles» bzw. «Virtuelle Dienste» einen automatisch erstellten Newsletter der Gemeinde per E-Mail auf den eigenen PC schicken lassen oder sich an Papiersammlungen oder Grüngutabfuhrern erinnern lassen. Um diese Dienste und vieles Mehr nutzen zu können, muss ein E-Mail-Account vorhanden sein und beim ersten Besuch ein Passwort generiert werden.

Erneuerung Brandmeldeanlage im Gemeindehaus



Die Brandmeldeanlage im Gemeindehaus ist in die Jahre gekommen und musste 2009 aus Sicherheitsgründen komplett ersetzt werden. Die Gesamtkosten beliefen sich nach Abzug der Subvention der Gebäudeversicherungsanstalt auf rund Fr. 16'300.—.

Neues Fahrzeug für den Bauamtswerkhof

Während mehreren Jahren stand beim Bauamtswerkhof ein Pick up der Marke Opel Campo im Einsatz. Die steigenden Reparatur- und Unterhaltskosten an diesem Fahrzeug hatten sich allerdings derart gehäuft, dass im letzten Jahr ein entsprechender Ersatz notwendig wurde. Nach Einholen verschiedener Offerten und Vornahme einer ausführlichen Evaluation hat man sich für ein Ersatzfahrzeug der Marke Nissan entschieden. Das alte Fahrzeug konnte dabei in Anzahlung gegeben werden.

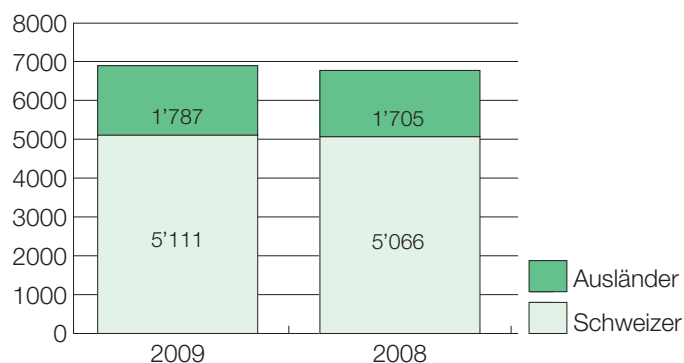
Einwohnerwesen

Der Einwohnerbestand der Gemeinde hat im vergangenen Jahr um 127 Einwohner zugenommen und beträgt per Ende 2009 **6'898**.

Die Mutationen sehen wie folgt aus:

Zuzüge	631	
Wegzüge	504	+ 127
Geburten	59	
Todesfälle	59	—
Veränderung		+ 127

Die Bevölkerungsstruktur präsentiert sich wie folgt:



Der Ausländeranteil in der Gemeinde Rorschacherberg hat im letzten Jahr leicht zugenommen und beträgt im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung 25,9 %.

Hohe Zufriedenheit mit der Wohn-gemeinde Rorschacherberg

Jährlich ziehen zwischen 500 und 600 Personen nach Rorschacherberg oder von hier weg. Über die Gründe des Zu- bzw. Wegzuges gab es bislang nur Vermutungen oder Spekulationen. Konkrete Anhaltspunkte gab es wenige.

Die meisten Gemeinden haben eine Vorstellung von ihren «Wunscheinwohnern» und wissen, wem die Gemeinde zur Niederlassung besonders attraktiv erscheinen soll. Oft werden Annahmen getroffen, was die Gemeinde für diese Personen besonders interessant machen könnte. Entsprechend wird die Strategie ausgerichtet und Massnahmen werden ergriffen. Weit weniger bekannt ist allerdings, ob diese Massnahmen auch greifen.

Warum ziehen Personen nach Rorschacherberg oder von hier weg? Welches sind ausschlaggebende Motive für einen Umzug? Welche soziodemographischen Merkmale sind besonders verbreitet unter Zu- und Wegzügen? Mittels einer schriftlichen Befragung der Zu- bzw. Wegzügler ist man diesen Fragen während einem halben Jahr (Juni bis November 2009) nachgegangen.

Das Ergebnis der Auswertungen bestätigt zum einen die hohe Wohnqualität von Rorschacherberg und zeigt aber auch die Verbesserungspotentiale auf. Im Allgemeinen darf aber eine hohe Zufriedenheit der Bewohner mit der Gemeinde Rorschacherberg festgestellt werden. Dies findet auch ihre Bestätigung in der anhaltend hohen Nachfrage nach attraktivem Wohnraum in Rorschacherberg.

Insgesamt sind die Gründe für einen Zuzug nach Rorschacherberg sehr vielfältig und individuell geprägt von den Bedürfnissen und Lebenslagen der befragten Personen. Als häufigster Grund für einen Zuzug nach Rorschacherberg wurde genannt, dass man von hier aus schnell im Grünen ist. Auch das zweit- und dritthäufigst genannte Argument (schöne/s Wohnung/Haus bzw. ruhige Wohnlage) spricht für den qualitativ hochstehenden Wohnort Rorschacherberg.



Über 90% der befragten Neuzuzüger beurteilen den Erstkontakt mit der Gemeindeverwaltung als gut bis sehr gut. Sie sind Ausdruck einer fachlich qualifizierten und effizienten Verwaltung.

Von den Wegzögern können sich nahezu 90% der Befragten einen Wiedereinzug nach Rorschacherberg vorstellen. Für über 80% der befragten Wegzöger entsprach Rorschacherberg weitgehend den Vorstellungen eines idealen Wohnortes.

Detaillierte Ergebnisse der Befragung sind im Internet unter www.rorschacherberg.ch veröffentlicht.

Neuzuzügerbegrüssung

Im Juni des vergangenen Jahres hiessen der Gemeinde- und der Schulrat ihre Neuzuzüger in der Gemeinde Rorschacherberg herzlich willkommen. Zahlreiche Neuzuzüger nahmen die Gelegenheit wahr, ihre neue Wohngemeinde, Behördenvertreter sowie andere Neuzuzüger näher kennen zu lernen.



Von den rund 450 eingeladenen Neuzuzüglern traf sich zu Beginn des Abends rund ein Viertel bei der Mehrzweckhalle zu einer Sightseeing-Tour der besonderen Art. Mit zwei Seebussen wurden die Neuzuzüger durch die Gemeinde Rorschacherberg geführt. Während der Fahrt brachten der Gemeindepräsident, der Schulratspräsident sowie weitere Behördenvertreter mit ihren Ausführungen den Neuzuzüglern ihre attraktive Wohngemeinde näher. Ebenso luden sie die Neuzuzüger zum Mitmachen in der Dorfgemeinschaft ein.

Bei einem Zwischenhalt auf dem Bauernhof der Familie Hörler im Zellerrain konnten bei einem reichhaltigen Apéro erste Kontakte geknüpft werden. Musikalische Grüsse überbrachte dabei der Musikverein Rorschacherberg.

Das Haus zum Seeblick verwöhnte die Gäste anschliessend mit einem feinen Menü und einem erstklassigen Service.



Die Trachtengruppe Rorschacherberg vermochte dabei die Neuzuzüger mit ihren tänzerischen und musikalischen Darbietungen zu begeistern und trug zu einem gelungenen Anlass bei. Interessante Tischgespräche und gemütliches Beisammensein rundeten den Abend ab.

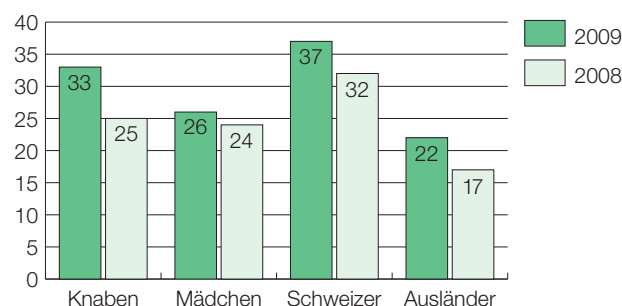
Zivilstandswesen

Geburten

Im letzten Jahr waren insgesamt 59 Geburten zu registrieren. Davon waren:

- 33 Knaben (Vorjahr: 25)
- 26 Mädchen (Vorjahr: 24)

- 37 Schweizer (Vorjahr: 32)
- 22 Ausländer (Vorjahr: 17)



Todesfälle

Im Berichtsjahr starben 59 Personen mit Wohnsitz in Rorschacherberg (2008: 57).

Sanierung Zentralfriedhof

Im letzten Jahr konnte die Sanierung des Zentralfriedhofs abgeschlossen werden. Die entsprechende Bauabrechnung schliesst mit Gesamtkosten in der Höhe von rund Fr. 270'000.— und liegt somit ca. Fr. 70'000.— unter dem Kostenvoranschlag. Von diesen Kosten hat die Gemeinde Rorschacherberg einen Anteil von rund 45 % zu übernehmen.

Militärisches

Im vergangenen Jahr wurden wieder zahlreiche junge Männer aus Rorschacherberg im Rekrutierungszentrum in Mels ausgehoben. Zum Orientierungstag bzw. zur Dienstbüchlein-Abgabe konnten im September 2009 im TZM in Goldach 35 Wehrpflichtige aus Rorschacherberg begrüsst werden.

Die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1975 sowie Einzelne jüngerer Jahrgänge, welche ihre Dienstpflicht bereits erfüllt haben, konnten aus der Armee entlassen werden.

Regionaler Bevölkerungsschutz

Folgende Themen standen 2009 aus Sicht der regionalen Bevölkerungsschutzkommission im Zentrum ihrer Arbeiten:

- Übung sowie Ausbildung mit den örtlichen Modulen und dem regionalen Führungsstab;
- Überarbeitung der bestehenden Vereinbarung sowie des entsprechenden Reglementes der regionalen Bevölkerungsschutzorganisation;
Die Erfahrungen aus der Vergangenheit und der Entscheidung, in Zukunft auf das Alpha-Team zu verzichten, zwangen die Organisation die Vereinbarung und das entsprechende Reglement zu überarbeiten.
- Grossübung «Commune»;
Aus der Übung, an der alle fünf Gemeinden beteiligt waren, konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Sie hat eine weitere Lücke in der Organisation geschlossen.
- Pandemie «Schweinegrippe».
Der regionale Bevölkerungsschutz wurde von Bund und Kanton laufend über die Vorbereitungsarbeiten informiert. Letztendlich waren Angehörige des Zivilschutzes an der Impfkation im Spital St. Gallen beteiligt.

Neben diesen Arbeiten standen im letzten Jahr auch die Ausbildung der Zivilschutzorganisation im Vordergrund, welche anlässlich von Übungen und Wiederholungskursen wahrgenommen wurde.

Die gesetzten Herausforderungen und Ziele wurden durch ein motiviertes und engagiertes Team angegangen.

Feuerwehr

Übungen und Einsätze

Mit insgesamt 48 (55) unfallfreien Schul-, Zugs-, Alarmstufen- und Kompanieübungen festigte die Feuerwehr Rorschacherberg ihren hohen Ausbildungsstandard.

Angehörige der Feuerwehr absolvierten 36 (42) regionale sowie 28 (15) kantonale Kurstage.

Um die Einsatzbereitschaft über die Wochenenden und Feiertage aufrecht halten zu können, wurden 49 (48) interne Pikettübungen sowie 58 Pikettdienste geleistet. Die wiederum gemeinsam durchgeführten Schul-, Atemschutz-, Verkehrs- und Elementübungen bestätigten die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Rorschach.

Angehörige der Feuerwehr Rorschacherberg leisteten des Weiteren in der Mehrzweckhalle an diversen Anlässen rund 75 Stunden Verkehrsdienst. Die Präsenz gemeinsam mit Hubretter und Rüstwagen der Feuerwehr Rorschach an der Messe am Berg stiess bei gross und klein auf reges Interesse.

Die Einsatzstatistik 2009 zeigt folgendes Bild:

Art des Einsatzes:	Anzahl Einsätze:	
– Brände	8	(9)
– Ölwehr	5	(4)
– Elementareinsätze	17	(8)
– Brandmeldeanlagen	13	(12)
– Allgemeine Hilfeleistungen	15	(19)
– Personenrettungen	1	(4)
– Tierrettungen	0	(1)
() = Vorjahr		

Neues Feuerschutzreglement

Das alte Feuerschutzreglement der Gemeinde Rorschacherberg stammte aus dem Jahre 1993. Seit dieser Zeit haben sich verschiedene Änderungen ergeben, die es zwingend machten, das Feuerschutzreglement grundlegend zu überarbeiten.

Gestützt auf ein vom Kanton erarbeitetes Musterreglement hat sich die Bevölkerungsschutzkommission unter der Leitung von Gemeinderat Enrik Hippmann intensiv mit einem neuen Reglement auseinandergesetzt. Das überarbeitete Reglement wurde dem Kanton für eine Vorprüfung eingereicht. Gestützt auf dessen Hinweise und Empfehlungen wurde das Reglement bereinigt und vom Gemeinderat im Oktober des letzten Jahres verabschiedet. Während der Zeit vom 3. November 2009 bis und mit 2. Dezember 2009 unterstand das neue Feuerschutzreglement dem fakultativen Referendum, welches allerdings nicht ergriffen wurde.

Somit konnte das neue Reglement nach dessen oberbehördlichen Genehmigung per 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt werden.



Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg

Auch 2009 haben die Betreibungsfälle wiederum leicht zugenommen und einen neuen Höchststand von 6'768 ausgestellten Zahlungsbefehlen erreicht. Die Zunahme bei den Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren beträgt 3 %, diejenige bei den vollzogenen Pfändungen 3,7 %. Bei den Verlustscheinen musste ein Zuwachs von 13,9 % verzeichnet werden. Es fand keine zwangsrechtliche Liegenschaftssteigerung statt. 2009 mussten 6 Retentionen in Geschäftsräumlichkeiten vollzogen werden.

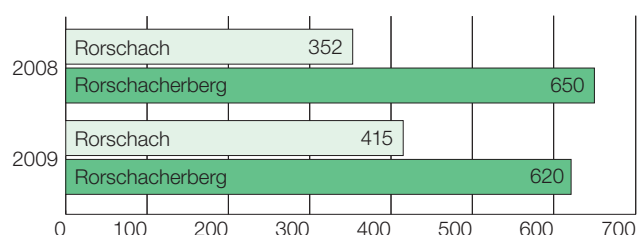
Die Details zu den einzelnen Tätigkeiten des gemeinsamen Betreibungsamtes im Vergleich zum Vorjahr präsentieren sich wie folgt:

	2009	2008
Betreibungsbegehren	7'397	7'240
Fortsetzungsbegehren	5'183	4'989
Verwertungsbegehren	136	108
Total	12'716	12'337
Ausgestellte Zahlungsbefehle	6'768	6'733
Rückweisungen, Überweisungen von Betreibungsbegehren an zuständige Betreibungsämter	840	711
Vollzogene Pfändungen	3'882	3'743
Konkursandrohungen	142	164
Vollzogene Verwertungen	3'126	2'935
Liegenschaftsverwertungen	0	1
Retentionen	6	1
Arreste	3	5
Rechtshilfesuche auswärtiger Betreibungsämter	143	118
Rechtshilfesuche an auswärtige Betreibungsämter	179	157
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	3'500	3'339
Ausgestellte Verlustscheine	2'759	2'422
für insgesamt	Fr. 8'110'141.38	Fr. 7'193'984.68
(ohne Verluste aus Liegenschaftsverwertungen)		
Gebührenertrag	Fr. 1'108'496.53	Fr. 1'094'661.19
Ø pro Betreibungsfall	Fr. 163.78	Fr. 162.58
Eigentumsvorbehalte	6	9
für insgesamt	Fr. 1'627'911.40	Fr. 285'580.45

Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach

Wie bereits 2008 waren in der Gemeinde Rorschacherberg auch im letzten Jahr mit insgesamt 146 Eigentumsübertragungen (Mittel der letzten fünf Jahre = 123) überdurchschnittlich viele Handänderungen zu verzeichnen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass zahlreiche neue Eigentumswohnungen bezogen werden konnten. In Rorschach lagen die 92 Handänderungen wie bereits im Vorjahr etwas unter dem Durchschnitt von 106. Deutlich spürbar war, dass in beiden Gemeinden wieder zunehmend in Mehrfamilienhäuser investiert wird. Die sehr tiefen Zinsen und die Finanzkrise bewegen die Anleger, grössere Liegenschaften zu erwerben.

In den Grundbuchkreisen Rorschacherberg und Rorschach ist die folgende Anzahl an Grundbuchbelegen eingeschrieben worden:



Die einzelnen Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

Handänderungen						
RORSCHACHERBERG				RORSCHACH		
2009	2008	Übernahmepreis		2009	2008	Übernahmepreis
103	111	71'882'174	Kaufverträge	68	59	77'175'783
—	1	—	Tauschverträge	—	—	—
21	18	—	Erbgänge	15	15	—
6	6	2'868'000	Erteilungen	4	9	1'369'000
—	—	—	Zwangsvollstreckungen	1	2	691'000
16	17	978'472	übrige Handänderungen	4	8	5'345'000
146	153	75'728'646	Total Handänderungen	92	93	84'580'783

Grundpfandrechte						
RORSCHACHERBERG				RORSCHACH		
2009	2008	Pfandsumme		2009	2008	Pfandsumme
135	149		verschiedene Änderungen	86	72	
118	129	40'109'500	Neuerrichtungen/Erhöhungen	82	75	46'499'500
61	65	27'501'000	Löschungen/Reduktionen	80	46	27'289'700
		12'608'500	Nettozunahme Grundpfandrechte			19'209'800

Weitere Geschäfte						
RORSCHACHERBERG				RORSCHACH		
2009	2008			2009	2008	
7	10		Parzellierungen	2	4	
2	2		Stockwerkeigentumsbegründungen	—	1	
27	38		neue Dienstbarkeiten	32	11	
83	81		neue Vor- und Anmerkungen	33	24	

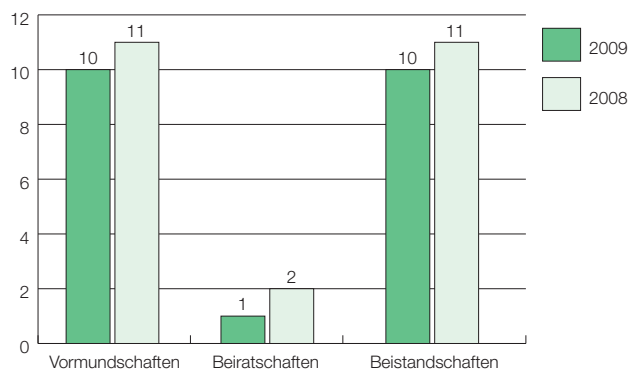
Vormundschaftswesen

Die Vormundschaftsbehörde wurde im letzten Jahr wiederum zu 4 Sitzungen einberufen. Sie behandelte insgesamt 83 Traktanden (2008: 70).

Vormundschaftliche Massnahmen über Erwachsene:

Vormundschaftliche Massnahmen über Kinder:

	2009	2008
Vormundschaften	2	2
Beistandschaften	29	34



	2009	2008
Vaterschafts- und Unterhaltsregelungen	9	7
Pflegekinderbewilligungen	2	8
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	3	4
Kindervermögensinventare	10	11

Berichterstattung des Gemeinde- und des Schulrates über die Prüfung alternativer Modelle für eine Einheitsgemeinde Rorschacherberg

1. Ausgangslage

Auftrag der Bürgerschaft

Anlässlich der Bürgerversammlung 2006 wurden sowohl der Gemeinde- als auch der Schulrat von der Bürgerschaft beauftragt, die Vor- und Nachteile einer Einheitsgemeinde Rorschacherberg zu prüfen und der Bürgerschaft innert zwei Jahren Bericht und Antrag zu unterbreiten.



Der Gemeinde- und Schulrat und insbesondere die gemeinsame Arbeitsgruppe des Gemeinde-/Schulrates haben sich in Zusammenarbeit mit der OBT AG vertieft mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Für beide Behörden ist unbestritten, dass im öffentlichen Bereich der Druck, gewachsene Strukturen zu hinterfragen und anzupassen, in den vergangenen Jahren laufend zugenommen hat.

Als Resultat der seinerzeitigen Abklärungen zeigte sich das Modell der Einheitsgemeinde als gute Lösung.

Der Gemeinde- und der Schulrat gelangten zur Überzeugung, dass das Modell der Einheitsgemeinde weiter zu prüfen ist. Sie waren aber auch der Auffassung, dass das Modell der «klassischen» Einheitsgemeinde nicht zur Diskussion steht, da diese zumindest materiell gesehen wenig bringen würde. Wenn aber andere Modelle für Einheitsgemeinden angegangen würden, könnte sich insbesondere qualitativ gesehen eine Optimierung der heutigen Situation ergeben.

Anlässlich der ordentlichen Bürgerversammlung 2008 beschloss die Bürgerschaft auf Antrag des Gemeinde- und Schulrates, die Idee der Bildung eines alternativen Modells für eine Einheitsgemeinde Rorschacherberg weiter zu verfolgen. Sie beauftragte den Gemeinde- und den Schulrat, entsprechende alternative Modelle für eine Einheitsgemeinde zu prüfen und der Bürgerschaft anlässlich der ordentlichen Bürgerversammlung 2010 Bericht und Antrag zu erstatten.

Öffentliche Informationsveranstaltung

Seither haben die beiden Räte und insbesondere die von ihnen bestellte Arbeitsgruppe intensiv an alternativen Modellen für eine Einheitsgemeinde und der weiteren Vorgehensweise gearbeitet. Aufgrund der guten Arbeitsfortschritte und des Konsenses in beiden Räten war man in der Lage, im September 2009 die Zwischenergebnisse dieser Arbeiten an einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorzustellen.

Vernehmlassung

Die im Anschluss an die Informationsveranstaltung erfolgte öffentliche Vernehmlassung bestätigte den von den beiden Räten vorgeschlagenen Weg einer zweistufigen, unabhängigen Vorgehensweise hin zur Einheitsgemeinde Rorschacherberg sowie im Wesentlichen auch das vorgeschlagene Modell.

2. Optimierte Zusammenarbeit Politische Gemeinde und Schulgemeinde

Die Zusammenarbeit zwischen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde Rorschacherberg ist bereits weit fortgeschritten und zum Teil vorbildhaft. Dennoch gibt es verschiedene Bereiche, die nach Ansicht der beiden Räte weiter optimiert werden können und auch sollten.

So haben die beiden Räte im letzten Jahr die nicht pädagogischen Bereiche Verwaltung (Sekretariat), Finanzen, Bauten, Liegenschaftsunterhalt sowie Sozialarbeit vertieft analysiert. Hier konnten verschiedene Synergien ausgemacht werden, die bis heute nicht oder nur zum Teil genutzt werden.

Zudem musste auch festgestellt werden, dass sowohl die Politische Gemeinde als auch die Schulgemeinde parallele Strukturen (siehe nachstehende Darstellung) aufgebaut haben, die sehr gut und relativ einfach in eine Organisation integriert werden können.

Politische Gemeinde	Schulgemeinde	Pädagogische Aufgaben
Gemeindeverwaltung	Schulverwaltung	
– Kassieramt – Bauverwaltung – Werkhof/Hauswart – Mehrzweckhalle – usw.	– Rechnungs-führung – Gebäudeunterhalt – Hauswarte – usw.	- Volksschule – Kindergarten – Primarstufe – Oberstufe
– Elektrizitäts-/Wasserversorgung – Steueramt usw.	– Sekretariat	

Würde die Schulgemeinde diese administrativen Bereiche zur Aufgabenerfüllung der Politischen Gemeinde übertragen, könnte sich die Schulgemeinde von diesen Aufgaben entlasten und sich voll auf ihren pädagogischen Auftrag – ihre Kernaufgabe – konzentrieren. Dies wiederum würde sich positiv auf die Qualität der Schule auswirken und würde das Nutzen dieser Synergien und Vorteile ermöglichen. Die Politische Gemeinde wiederum hat das entsprechende Fachpersonal, um diese Zusatzarbeiten ausführen zu können.

nen. Neben diesen fachlichen Qualifikationen würde sich auch eine bessere Stellvertretung und generell eine optimierte Organisation der Verwaltung ergeben.

3. Zweistufige, unabhängige Vorgehensweise zur Einheitsgemeinde Rorschacherberg

Beide Behörden haben einstimmig beschlossen, den Weg, welcher in der Schaffung einer Einheitsgemeinde endet, mit einer zweistufigen Vorgehensweise anzugehen. Diese sieht vor, dass der Einheitsgemeinde, welche für den 1. Januar 2013 (= Beginn der neuen Amtsperiode) angestrebt wird, eine Art Auftragsverhältnis voraus geht.

1. Schritt – optimierte Aufgabenteilung

In Form einer Leistungsvereinbarung soll nämlich die Politische Gemeinde von der Schulgemeinde Rorschacherberg im Sinne einer optimierten Aufgabenteilung die nicht pädagogischen Aufgaben übernehmen. Mit diesem Schritt verbleibt die Schulgemeinde als selbständige öffentlich-rechtliche Körperschaft. Auf eine vollständige Inkorporation der Schulgemeinde in die Politische Gemeinde wird bei diesem ersten Schritt verzichtet. Die Schule kann sich aber vermehrt ihren pädagogischen Aufgaben widmen, da sie von den administrativen, eben nicht pädagogischen Arbeiten massiv entlastet würde.



Die beiden Behörden beabsichtigen, diesen Schritt auf den 1. Januar 2011 zu realisieren. Das hat zur Folge, dass in diesem Jahr entsprechende Vorbereitungsarbeiten erfolgen müssen. Abgesehen von der zu erstellenden Leistungsvereinbarung, welche voraussichtlich im Sommer 2010 dem fakultativen Referendum unterstellt wird, muss sich die Politische Gemeinde überlegen, wie sie die zusätzlich anfallenden Arbeiten erfolgreich meistern kann. In der Aufbauorganisation der Politischen Gemeinde werden voraussichtlich gewisse Anpassungen erfolgen. Es würde sich damit aber auch die Chance ergeben, dass die Organisation der Gemeindeverwaltung generell optimiert werden könnte. Auf der anderen Seite würde die Schule eine Entlastung erfahren und auch diese würde in ihrer Organisation Änderungen ergeben. Dieser erste Schritt würde eine gute Vorbereitung für die Schaffung der Einheitsgemeinde erlauben, ohne eine solche zu präjudizieren.

Die beiden Behörden beabsichtigen, diesen Schritt auf den 1. Januar 2011 zu realisieren. Das hat zur Folge, dass in diesem Jahr entsprechende Vorbereitungsarbeiten erfolgen müssen. Abgesehen von der zu erstellenden Leistungsvereinbarung, welche voraussichtlich im Sommer 2010 dem fakultativen Referendum unterstellt wird, muss sich die Politische Gemeinde überlegen, wie sie die zusätzlich anfallenden Arbeiten erfolgreich meistern kann. In der Aufbauorganisation der Politischen Gemeinde werden voraussichtlich gewisse Anpassungen erfolgen. Es würde sich damit aber auch die Chance ergeben, dass die Organisation der Gemeindeverwaltung generell optimiert werden könnte. Auf der anderen Seite würde die Schule eine Entlastung erfahren und auch diese würde in ihrer Organisation Änderungen ergeben. Dieser erste Schritt würde eine gute Vorbereitung für die Schaffung der Einheitsgemeinde erlauben, ohne eine solche zu präjudizieren.

2. Schritt – Einheitsgemeinde

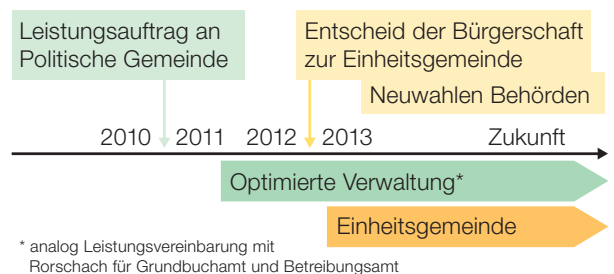
Auf den Beginn der neuen Amtsperiode, d.h. per 1. Januar 2013, soll nach Ansicht der Behördenvertreter in Rorschacherberg die Einheitsgemeinde umgesetzt werden. Bei der Einheitsgemeinde kommt es öffentlich-rechtlich zu einer Inkorporation

der Schulgemeinde in die Politische Gemeinde, d.h. eine Einheitsgemeinde vereint die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde unter einem Dach. Ein solcher sog. Inkorporationsvertrag bedarf gestützt auf das kantonale Gemeindevereinigungs-gesetz einer obligatorischen Abstimmung, welche für 2012 vorgesehen ist.

Im Rahmen ihrer Beratungen haben sich die Behördenvertreter auf ein sehr schlankes Modell einer Einheitsgemeinde geeinigt. Das von den Behörden angedachte Modell wird nachstehend (siehe Ziffer 4) kurz erläutert.

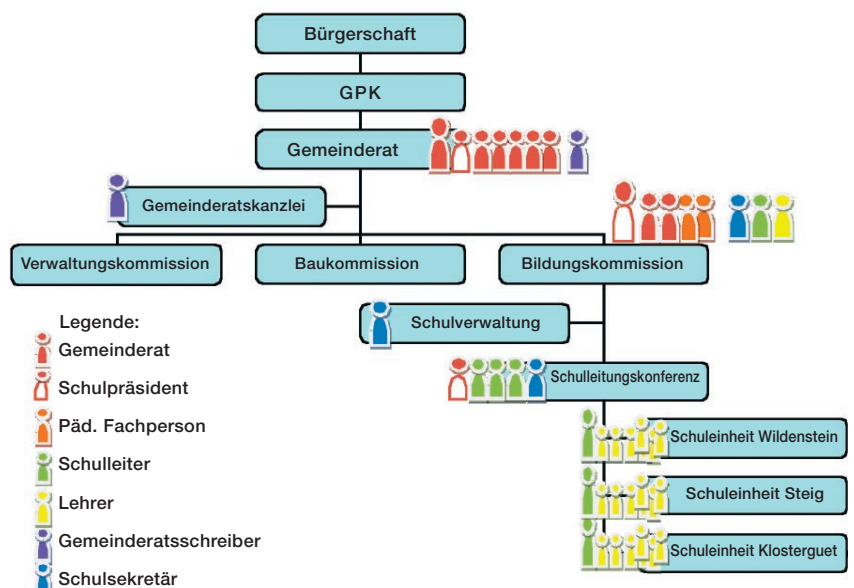
Zeitplan

Der Zeitplan für diese Vorgehensweise lässt sich zusammengefasst wie folgt grafisch darstellen:



4. Alternatives Modell einer Einheitsgemeinde

Wie dem Zeitplan entnommen werden kann, verbleibt für die Erarbeitung des Modells der Einheitsgemeinde Rorschacherberg noch Zeit. Voraussichtlich kann 2012 darüber abgestimmt werden. Das wiederum hat zur Folge, dass das Modell der Einheitsgemeinde von Seiten der Behörden noch nicht abschliessend beraten ist, aber doch aufzeigen kann, in welche Richtung es gehen könnte. Die aus der Vernehmlassung eingegangenen Anregungen haben im Vergleich zur öffentlichen Präsentation vom September 2009 zu Änderungen in der Aufbaustruktur geführt. Gegenwärtig könnte sich das Modell der Einheitsgemeinde Rorschacherberg wie folgt präsentieren:



Die Organisationsstrukturen nahe den Schulkindern mit Schuleinheiten, Schulleitungen und Schulleitungskonferenz (Geschäftsleitung) haben sich sehr gut bewährt. Sie bleiben in einer neu geschaffenen Einheitsgemeinde unverändert bestehen. Der Schulrat hingegen entfällt und wird durch eine Bildungskommission abgelöst. Diese Bildungskommission umfasst gemäss der noch laufenden Planung den gewählten Schulpräsidenten, zwei Mitglieder des Gemeinderates, zwei Fachpersonen, welche durch den Gemeinderat berufen werden, und mit beratender Stimme den Schulsekretär sowie je eine Vertretung der Schulleitung und der Lehrpersonen. Die Bildungskommission ist dem Gemeinderat unterstellt.



Gegenüber heute werden die meisten pädagogischen Geschäfte des heutigen Schulrates neu in der Bildungskommission bearbeitet. Wie hoch die Arbeitsbelastung der Bildungskommission zu liegen kommt, ist Sache der genaueren Abklärungen, die bis zur Abstimmung im Jahre 2012 noch getätigt werden müssen.

Der Schulrat würde dabei in administrativen Belangen wie Verwaltung (Sekretariat), Finanzen, Bauten, Liegenschaftsunterhalt sowie Sozialarbeit wesentlich entlastet. Viele Vorteile einer Einheitsgemeinde können dabei bereits genutzt werden. Ein zweiter Schritt hin zur Einheitsgemeinde wäre sinnvoll, aber nicht zwingend.

5. Mehrbelastung für den Gemeinderat?

Bei der optimierten Aufgabenteilung (= 1. Schritt) zwischen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde lässt sich bereits heute schon sagen, dass die im Gemeinderat anfallenden Geschäfte keine Mehrbelastung für die Ratsmitglieder mit sich bringen werden.



Ist dannzumal die Gemeinde Rorschacherberg als Einheitsgemeinde organisiert (= 2. Schritt), kann der Arbeitsanfall des Gemeinderates noch nicht genau beziffert werden. Erste Untersuchungen zeigen aber, dass es einen geringen und vertretbaren Mehraufwand geben wird. Aussagekräftige Angaben zur Arbeitsbelastung können aber erst nach vertieften Abklärungen gemacht werden, welche schwerwiegend in den nächsten Monaten stattfinden dürften.

Der 2. Schritt, die Einheitsgemeinde, wäre jedoch die konsequente Fortsetzung des seit Jahren gepflegten Prozesses zwischen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde und wäre mit verschiedenen qualitativen Chancen, welche bereits in der letzten Berichterstattung ausführlich aufgezeigt wurden, verbunden. Im Interesse der bereits heute schon hohen Qualität unserer Schulen wird es wichtig sein, dass bei der Bildung der Einheitsgemeinde die Ausgestaltung des Modells auf die Bedürfnisse der Schule ausgerichtet wird.

Sie, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, haben sowohl beim Schritt 1 als auch beim zweiten Schritt ein Mitbestimmungsrecht. Sei es bei der Leistungsvereinbarung mittels fakultativem Referendum oder bei der Einheitsgemeinde anlässlich der obligatorischen Abstimmung.

Gemeinde- und Schulrat stehen geschlossen hinter dem Organisationsmodell und der geschilderten Vorgehensweise. Sie freuen sich, wenn Sie ihren Überlegungen mit Ihrer Zustimmung an genannten Zeitpunkten folgen würden.

6. Fazit / Zusammenfassung

Sowohl mit der optimierten Aufgabenteilung zwischen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde als auch mit der Einheitsgemeinde ändert sich die praktische Arbeit im Klassenzimmer im Vergleich zu heute kaum. Eine hochwertige, gute Schule ist und bleibt ein wichtiger Standortfaktor einer Gemeinde.

Mit dem 1. Schritt, der optimierten Aufgabenteilung, bleibt die Schulgemeinde als selbständige öffentlich-rechtliche Körperschaft bestehen und der Schulrat könnte sich auf die fachlichen bzw. pädagogischen Fragen konzentrieren.

Quartierarbeit Wiesental

Die Quartierarbeit Wiesental steht bereits im dritten Jahr. Das übergeordnete Ziel – das Zusammenleben und Image des Quartiers zu verbessern – ist zwar noch nicht ganz erreicht, trotzdem darf heute schon von einem Teilerfolg gesprochen werden. Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner bestätigen, dass eine Beruhigung im Quartier deutlich spürbar sei. Die diversen Aktionen des Quartiervereins, die Deutschkurse und insbesondere auch die Frühförderung und Elternbildung haben dazu einen entscheidenden Beitrag geleistet.

Vernetzung

Ein zentrales Element der Quartierarbeit ist die Vernetzung. Deshalb wird auf den Austausch auch grossen Wert gelegt. Das Quartierlokal, welches anfangs 2009 an der Sulzbachstrasse 4 seine Tore öffnete, bildet dabei eine Schlüsselfunktion. Im «café international» treffen sich jeden Freitagabend rund 10 bis 15 Frauen. Einmal im Monat findet zudem ein «Spatzentreff» statt, zu dem junge Mütter mit ihren Kleinkindern eingeladen sind. Dabei lernen sie sich kennen und haben die Möglichkeit, ihre positiven wie negativen Erfahrungen auszutauschen. Wichtig sind auch die diversen Aktionen des Quartiervereins. So werden beispielsweise Neuzuzüger im Quartier persönlich begrüsst. Dann fanden insgesamt auch drei Nationenabende im Quartierlokal statt. Anfangs September des letzten Jahres lud der Künstler, Klaus Engler, zu einem Zeichnungs- und Portrait-Nachmittag ins Quartierlokal ein und im Oktober unternahm der Quartierverein einen Ausflug ins Bowlingcenter Amriswil.



Weitere Aktionen sind die «Märlistunden», welche während der dunklen Monate von Nina Dolci angeboten werden und natürlich das Frauenturnen, zu dem sich unter Anleitung von Mirjam Dolci jeweils rund 15 Frauen treffen.

Quartierfest

Besonders zu erwähnen gilt es auch das Quartierfest vom 15. August 2009. Mit dem Musikverein Rorschacherberg, der albanischen Folkloregruppe «Sharri», dem türkischen Elternverein Rorschach und Umgebung, Rapper Costasicillia, der Tanzgruppe «DanzART Salsa Filippa Medde», dem portugiesischen Duo «Os und Marqueses» sowie dem Frauenturnen Wiesental wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Wiederum mit dabei war der Kiwanis-Club Rorschach-Sulzberg, der beim Auf- und Abbau behilf-



lich war und den Spielplausch organisierte. Eine besondere Aktion in diesem Jahr war die Human-Kicker-Anlage – eine Art «Tischfussball» in Grossformat.

Frühförderung – Elternbildung

Ein ganz wichtiger Baustein in der Quartierarbeit ist die Frühförderung. Hier werden Kinder ab drei Jahren – mehrheitlich von fremdsprachigen Eltern – von Elisabeth Spörri und Maria Bickert geschult. Damit bekommen sie ein ganz wichtiges Rüstzeug, um einen guten Anschluss im Kindergarten und später in der Schule zu finden. Zudem werden junge Mütter und Väter von Mirjam Dolci in der Elternbildung begleitet, damit sie ihre Kinder vor und während des Kindergartens und später in der Schule optimal begleiten können. Wie sich in den beiden ersten Jahren herauskristallisierte, zeigen Frühförderung und Elternbildung deutliche Erfolge.

Mehrzweckhalle

Die Mehrzweckhalle und die Aussensportanlage dürfen sich nach wie vor einer intensiven Nutzung erfreuen. Dank ihrer Multifunktionalität eignet sich die Mehrzweckhalle für verschiedenartige Veranstaltungen. Insgesamt fanden im letzten Jahr neben den Dauerbelegungen 50 Anlässe (Vorjahr: 53) kultureller, sportlicher und gesellschaftlicher Art statt.

So kamen beispielsweise im August des letzten Jahres Handballfreunde in den Genuss einer guten, internationalen Handballbegegnung. Der schweiz- und europaweit



bekannte Handballclub TSV St. Otmar St. Gallen gastierte nämlich für ein Vorbereitungsspiel gegen den Handballclub Erlangen (2. deutsche Bundesliga) in der Mehrzweckhalle Rorschacherberg. In einem kampfbetonten Spiel gewannen dabei die St. Galler verdient mit 29 : 24.

Unterstützung der Vereine von Rorschacherberg

Die Vereine sind die Basis des gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Lebens einer Gemeinde. Sie tragen wesentlich zur Lebensqualität, zur Identifikation und zur Integration bei. Aus diesem Grunde unterstützt die Politische Gemeinde Rorschacherberg die Vereine von Rorschacherberg mit direkten finanziellen Beiträgen sowie mit indirekten Leistungen.

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr seine Richtlinien für die Unterstützung der Vereine überarbeitet und die Dorfvereine darüber informiert.

Eine wesentliche, neue Unterstützung für die Vereine ist die teilweise kostenlose Nutzung der Mehrzweckanlage. Ebenso hat der Gemeinderat den Benützungstarif für die Mehrzweckhalle und die Aussensportanlage zu Gunsten der einheimischen Vereine überarbeitet.

Die Unterstützung der Gemeinde ist ein Zeichen des Dankes an die Vereine und eine Anerkennung für alle ihre Aktivitäten.

Apéro mit den Vereinen von Rorschacherberg

Eine grosse Vielfalt an Vereinen trägt dazu bei, dass Rorschacherberg eine attraktive Wohngemeinde ist. Der grosse ehrenamtliche Einsatz von vielen Vereinen wird auch seitens der Gemeinde stark mit entsprechender Infrastruktur und finanzieller Unterstützung gefördert.

Im Rahmen dieser Zielsetzung hat der Gemeinderat im April des letzten Jahres die Präsidentinnen und Präsidenten der ortsansässigen Sport- und Freizeitvereine zu einem Apéro eingeladen. In einem ungezwungenen Gespräch konnten die gegenseitigen Interessen und Bedürfnisse ausgetauscht werden.

Ebenso konnten den Gästen erfolgreiche einheimische Sportlerinnen und Sportler verschiedener Altersgruppen vorgestellt werden, die mit ihren hervorragenden internationalen Wettkampfeinsätzen den Namen der Gemeinde Rorschacherberg über die Grenzen hinaus tragen.



V.l.n.r.: Silvia Kühne, Roland Thommen, Barbara Kutschbach, Andreas Lukas, Jasmin Lukas und Beat Hirs.

Waldspielplatz

Die SP Rorschacherberg hat im März des letzten Jahres dem Gemeinderat einen Antrag mit folgendem Wortlaut eingereicht:

Der Gemeinderat Rorschacherberg nimmt die Idee eines Waldspielplatzes am oberen Berg auf und klärt die Machbarkeit ab.

Der Gemeinderat hat diesen Antrag behandelt und konnte festhalten, dass ein eigentlicher Waldspielplatz in der Gemeinde Rorschacherberg derzeit nicht besteht. In Nachbargemeinden gibt es allerdings vergleichbare Waldspiel- bzw. Aufenthaltsplätze. Ob ein neuer Waldspielplatz überhaupt ein Bedürfnis wäre, konnte der Gemeinderat seinerzeit nicht beurteilen. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderätin Monika Lehmann gebildet. Diese sollte

- das Bedürfnis nach einem Waldspielplatz abklären;
- den Standort eines möglichen Waldspielplatzes evaluieren;
- die Machbarkeit eines Waldspielplatzes abklären;
- die Kostenfolge eines Waldspielplatzes aufzeigen.

Die Abklärungen der Arbeitsgruppe zeigten, dass die Gemeinde – verteilt über das gesamte Gemeindegebiet – über verschiedene, attraktive Kinderspielplätze verfügt, dabei die Komponente Wald aber gänzlich fehlt. Gerade ein Waldspielplatz, der ein Bedürfnis der Bevölkerung ist, könnte den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den Wald wieder näher bringen. Die Frage nach dem Standort eines Waldspielplatzes war nicht einfach. Erreichbarkeit, Anschluss an den öffentlichen Verkehr, Hygiene, Wasseranschluss usw. waren Kriterien für die Wahl des Standortes. Letztendlich konnte aber ein idealer Standort in der Gemeinde gefunden werden. Da sich dieser Platz ausserhalb der Bauzone befindet, sind die raumplanerischen Bewilligungsanforderungen relativ hoch. Zudem müssen mit der Grundeigentümerin noch die Details rund um den Spielplatz bereinigt werden.

Im Investitionsbudget 2010 der Politischen Gemeinde sind für den Bau des Waldspielplatzes insgesamt Fr. 50'000.— berücksichtigt.

Messe am Berg – die dritte

Am Wochenende vom 13. bis 15. November 2009 fand in der Mehrzweckhalle Rorschacherberg die Messe am Berg statt.



Auch diese dritte Ausgabe der Gewerbeausstellung war ein voller Erfolg und vermochte die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zu begeistern.

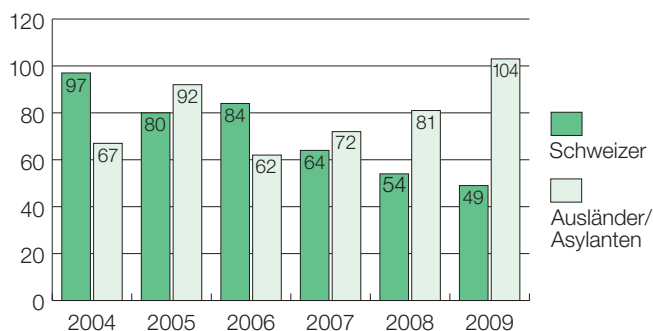
Mit viel Hingabe haben es die Gewerbler verstanden, sich und ihre Produkte den Gästen gekonnt zu präsentieren. Auch die Festwirtschaft, welche von der Trachtengruppe Rorschacherberg bzw. der Bäuerinnenvereinigung Goldach und Umgebung geführt wurde, fand grossen Anklang und hat so manches Essen und Getränk verkauft.

Auch die Politische Gemeinde Rorschacherberg war mit ihrem Mobility-Angebot und der Aktion für Wärmethermografie-Aufnahmen an der letztjährigen Messe am Berg vertreten.



Fürsorge-/Sozialwesen

Unterstützte Personen



	2009	2008
Alimentenbevorschussungen	56	55
Mutterschaftsbeiträge	3	2

Fachstelle für Jugend, Familie und Schule

Personelles

Die Fachstelle für Jugend, Familie und Schule erfuhr im September 2009 durch die berufliche Neuorientierung des bisherigen Stellenleiters, Marc Gilliand, eine personelle Veränderung. Auf den 1. Dezember 2009 hat Kaspar Vidal die Führung der Fachstelle sowie die Tätigkeit in der Beratung übernommen.



Kaspar Vidal

Ebenfalls die Fachstelle verlassen hat Luzia Müller wegen der Geburt ihrer Tochter. Sie gestaltete als Schulische Sozialarbeiterin das Angebot im Primarschulkreis Klosterquert der Schulgemeinde Rorschacherberg. Für die zwischenzeitliche Stellvertretung konnte mit Jolanda Kurz Haldner eine überzeugende Lösung gefunden werden. Auf 1. April 2010 wurde Martina Brümmer für diese Aufgabe gewählt.

Beratungen

Im Zentrum der Beratungen stehen Gespräche mit Familien, Eltern, Müttern und Vätern sowie mit Kindern und Jugendlichen. Bei einigen Fällen diente die Fachstelle als Durchgangs- oder Übergangsstelle, wo nach Überprüfung der Situation mit vermittelnden Gesprächen und den nötigen Abklärungen die betroffenen Personen an den passenden Ort weitergeleitet wurden.

Steigend ist die Zahl der Beratung von Kindern. Dieser gehen Gespräche mit den Eltern voraus. Wenn Veränderungen auf der Elternebene ausgeschöpft sind, kommt das Kind in die Beratung. In regelmäßigen Abständen finden Elterngespräche, meist im Beisein des Kindes, statt. In diesen Gesprächen geht es um den Transfer der angestrebten Verhaltensänderungen ins familiäre Umfeld. Durch die zusätzliche Sicht des Beraters können neue Erziehungsimpulse gegeben und Veränderungen angestossen werden. Diese im Voraus als Ziele festgelegten Veränderungen dienen auch als Indikator für den Abschluss einer Beratung.

Schulsozialarbeit

Oberstufe:

Den grössten Teil der Beratungen machten Gespräche mit den Jugendlichen und Lehrpersonen aus. Vermehrt sind komplexe Fälle zu bewältigen. Die kurzfristigen Beratungen mit Familien haben zu den folgenden Schwerpunktthemen stattgefunden: Schule, Berufswahl, Lernen und Pubertät/Erziehung.

Häufig wurde jedoch die Schulische Sozialarbeit an ein Elterngespräch mit dem Klassenlehrer bzw. Schulleiter eingeladen. Viele Jugendliche beanspruchten die Beratung der Schulischen Sozialarbeit aufgrund persönlicher oder familiärer Krisen. Jugendliche mit psychischen oder psychosomatischen Problemen, Motivationslosigkeit, Suizidalität, sexuelle Gewalt, aber auch Liebeskummer und Identitätsfragen gehörten zu den Gründen, weshalb der Kontakt gesucht wurde.

Im Frühling 2009 wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstellenleitung das zweite Mal das Projekt «Kleider machen Schüler» mit den Klassen aus der 1. und 2. Oberstufe realisiert. In den Unterrichtseinheiten wurde Wert auf die Förderung der Sozialkompetenzen gelegt. Die Schüler zeigten sich motiviert und interessiert.

Primarschule:

Neben Beratungen, Begleitungen und Unterstützungen der Kinder und deren Umfeld (Familie, Klasse) wurde durch die Schulsozialarbeit vermehrt Wert auf einen ressourcenorientierten und systemischen Ansatz gelegt. Regelmäßig fanden Ganz- oder Halbklassenarbeiten statt. Dabei wurden vor allem soziale Aspekte wie die Förderung der Eigen- und Fremdwahrnehmung und kommunikative Fähigkeiten geschult. Diese Aspekte wurden gleichzeitig im bereits bestehenden Schülerinnen- und Schüler-Rat vertieft, in dem zwei Vertreterinnen nun einen festen Sitz in den Lehrerteamsitzungen haben und dort direkt ihre Anliegen anbringen. Eine verbindliche, regelmäßige Zusammenarbeit mit den Eltern ermöglichte ein besseres Verständnis von Zusammenhängen. Sie können so die Ressourcen und Fähigkeiten ihrer Kinder besser in den Schulalltag integrieren.

Jugendarbeit

Nach der Innenrenovation stand die Erhaltung und Führung des Jugendtreffpunktes «Caferama» durch Jugendliche aus Rorschach und Rorschacherberg im Mittelpunkt der Trefferarbeit. Ein sechsköpfiges Team betreibt nun die Caferama-Bar. An jedem Freitag trafen sich zwischen 50 und 100 Jugendliche im Caferama, um gemeinsam die Zeit zu verbringen oder ehrenamtlich mitzuwirken. Der Treffpunkt wurde von den Jugendlichen als ihr Café wohlwollend angenommen. Kontinuierliche, gleichbleibende Abläufe und Regeln wurden akzeptiert.

Als weiteres wichtiges Standbein der Jugendarbeit hat sich das Partizipationsprojekt «New Generation» etabliert. Junge Menschen haben gemeinsam ein Jahr mit dem Schwerpunkt der Sozialkompetenz Projekte vorbereitet, durchgeführt und reflektiert. Ziele dieser Projekte waren es, mehr über sich selbst und andere zu erfahren. Im November konnten die ersten Anerkennungen an die Teilnehmer übergeben werden. Zur selben Zeit startete die zweite Generation dieser Projektreihe mit neuen Projektideen und Wünschen.

Haus zum Seeblick

Neuer Heimleiter

Per Ende Juli 2009 ist der bisherige Geschäftsführer des Hauses zum Seeblick, Hans Heinrich Cernelc, vorzeitig in Pension gegangen. Er führte das Betagtenheim seit dem 1. Mai 2006 mit grosser Umsicht.



Am 1. Juli 2009 trat *Hans Rudolf Dürst*, *Hans Rudolf Dürst* wohnhaft in Rorschach, die Nachfolge von Hans Heinrich Cernelc an. Dieser bringt alle Voraussetzungen mit, um die Kontinuität gewährleisten zu können.

Reglementsänderung

Der Gemeinderat hat 2001 ein Reglement über das Haus zum Seeblick erlassen. In Art. 12 des genannten Reglementes ist festgehalten, dass die Pflögetaxe als Zuschlag zum Pensionspreis nach dem BESA-System verrechnet wird. Betriebliche Überlegungen führten dazu, per 1. Januar 2010 auf das Abrechnungssystem RAI zu wechseln.

Der Gemeinderat musste daher Art. 12 des Reglementes über das Haus zum Seeblick wie folgt ändern:

«Die Pflögetaxe wird als Zuschlag zum Pensionspreis nach dem RAI-System verrechnet.»

Diese Reglementsänderung unterstand dem fakultativen Referendum, welches jedoch nicht ergriffen wurde. Somit steht seit Januar 2010 das Abrechnungssystem RAI im Haus zum Seeblick im Einsatz.

Schutz vor Passivrauchen

Mit der Annahme der Initiative «Schutz vor dem Passivrauchen für alle» hat sich das St. Galler Stimmvolk deutlich gegen Raucherbetriebe ausgesprochen. Zulässig werden künftig nur noch unbediente Fumoirs sein, die von den anderen Räumen des Gebäudes getrennt sind. Die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen dürften im Sommer 2010 in Kraft treten. Bis dahin dürfen die Gastwirtschaftsbetriebe Parkhotel Waldau (Giardino), Bernerhüsli, Seerose und Schlachthof im Sinne einer Übergangslösung als Raucherbetrieb weitergeführt werden.



Strassenunterhalt

An folgenden Strassen und Wegen wurden im Verlaufe des letzten Jahres verschiedene Unterhalts- bzw. Sanierungsarbeiten durchgeführt:

- Sanierung Hofstrasse 1. Etappe im Bereich Einlenker Käserenstrasse West bis Käserenstrasse Ost;
- Sanierung Treppe am Städeliweg;
- Ausbau Verlängerung Sulzbergstrasse;
- Deckbelagsarbeiten Weberstrasse;
- Deckbelagsarbeiten Paradiesstrasse;
- Deckbelagsarbeiten Rosengartenstrasse;
- Belagssanierung Wildensteinstrasse ab Verzweigung Schlossbachstrasse bis Schulhaus Wildenstein;
- Belagssanierungen Eschlenstrasse ab Brücke beim St. Annaschloss;
- Belagssanierung Seebleichestrasse im Bereich der Firma Norbert Stadler;
- Belagssanierung Parkplätze «Vogelherd» an der Heidenerstrasse;
- Belagssanierung Gehweg Hofsträsschen ab Auto-
bahnunterführung bis Einmündung Steigsträsschen.



Neubau der SBB-Übergänge Bahnhofstrasse und Waldaurampe

Mit dem Bau der Brücke an der Bahnhofstrasse wurde im Januar 2010 begonnen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Dezember 2010. Während der gesamten Bauzeit bleibt die Bahnhofstrasse für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt. Eine entsprechende Verkehrsumleitung ist signalisiert. Für Fahrräder und Fussgänger wird während der Bauzeit ein Brückenprovisorium erstellt. Der Baubeginn des Übergangs Waldaurampe ist für Januar 2011 vorgesehen.

Liftverbindung Promenaden-/ Seebleichestrasse zum Hauptbahnhof

Die Stadt Rorschach und die Gemeinde Rorschacherberg haben im letzten Jahr die Planung für einen Vertikallift beim Hauptbahnhof Rorschach weitergeführt. In diesem Zusammenhang wurde 2009 ein Gesamtleistungswettbewerb mit drei Architekturbüros durchgeführt. Das Beurteilungsgremium empfahl einstimmig den Beitrag von Alex Buob AG, dipl. Arch. HBK/SIA, Rorschacherberg, zur Weiterbearbeitung. Das Investitionsbudget sieht für die Realisierung dieses Lifts einen Beitrag von Fr. 500'000.— vor.

Erfahrungen mit dem Ruf-Taxi

Im Zusammenhang mit der Einführung des Seebusses Rorschach-Goldach-Rorschacherberg ist die Postautolinie 860.249 Rorschach – Zelgstrasse – St. Annaschloss – Sonnenhof – Rorschach weggefallen. Als Ersatz für die gestrichene Postautolinie wurde im Dezember 2008 ein Ruf-Taxi-Betrieb versuchsweise eingeführt, welcher mit der Kreditsprechung an der ordentlichen Bürgerversammlung vom Frühjahr 2008 grundsätzlich gutgeheissen wurde.



Nach einem Jahr Betrieb darf festgestellt werden, dass im operativen Taxibetrieb verschiedene Unklarheiten seitens der Bevölkerung beseitigt und verschiedene Anlaufschwierigkeiten beim Betreiber behoben werden konnten.

Die Fahrgasterhebungen des letzten Jahres zeigen, dass monatlich konstant rund 70 Personen das Angebot Ruf-Taxi nutzen.

Rorschacherberg ist Mobility-Standort

Seit Januar 2010 steht zur Verbesserung des individuellen Mobilitätsangebotes beim Gemeindehaus Rorschacherberg ein Fahrzeug von Mobility-Car-Sharing.

Leute, die auf ein eigenes oder ein Zweitauto verzichten und über Mobility mit anderen das Auto teilen, sparen nicht nur Geld sondern schonen auch die Umwelt; Mobility ist eine ökologisch und ökonomisch gute Alternative. Das System funktioniert denkbar einfach: Reservieren – einsteigen – fahren – bezahlen.

Rorschacherberg ist Energiestadt. Dazu gehört es auch, dass sich die Gemeinde nachhaltig für mehr Energieeffizienz und Vorhaben des Klimaschutzes einsetzt.

Der Gemeinderat freut sich daher, den Einwohnerinnen und Einwohnern in Rorschacherberg einen Standort anbieten zu können. Ein Standort, der mit dem Seebus und dem Postauto ideal erschlossen ist. Künftig werden die Dienstfahrten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung mit dem Mobility-Fahrzeug erfolgen. Das bedeutet, dass das Fahrzeug unter der Woche während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung für diese reserviert ist. Weil Private das Fahrzeug vor allem am Wochenende und am Abend benötigen, ergeben sich so Synergien.



Anlässlich der Messe am Berg von Mitte November 2009 wurde das Mobility-Angebot vorgestellt. Interessierte konnten das Fahrzeug besichtigen und weitere Informationen über Mobility einholen. Sollten Sie Fragen zu Mobility haben, können Sie sich gerne an die Gemeindeverwaltung wenden.

Landschaftspark Wartegg gerettet

Nachdem der südliche Teil des Warteggparkes mit einem Landabtausch vor einer Überbauung mit Mehrfamilienhäusern gerettet werden konnte, ist es im letzten Jahr auch gelungen, den nördlichen Teil des Parkes vor einer Grossüberbauung zu bewahren.

Ende August 2009 konnte die neu gegründete Stiftung Landschaftspark Wartegg von der Swisscanto Anlagestif-

tung die Parzelle Nr. 994 zum Preis von 4,6 Mio. Franken käuflich erwerben. Damit konnte ein Kulturobjekt von nationaler Bedeutung vor der Zerstörung gerettet werden. Grossüberbauungen im Warteggpark ohne Bezug zu Schloss und Park sind somit endgültig vom Tisch.

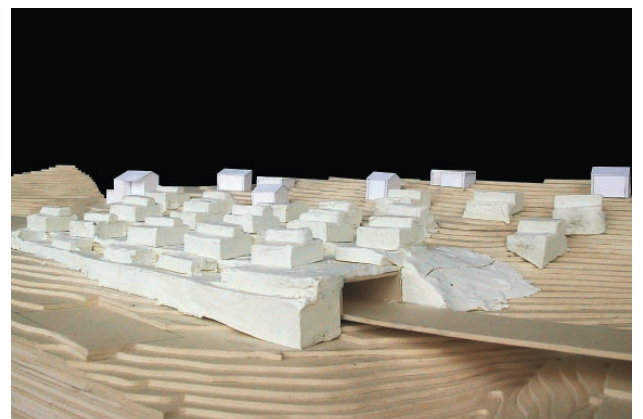
Die beträchtliche Kaufsumme konnte nur dank namhaften Spenden grosszügiger Privatpersonen aus der Region, von schweizweit tätigen Stiftungen sowie der öffentlichen Hand erreicht werden. Aber auch die vielen kleinen und grösseren Spenden, welche bei der IG Warteggpark eingegangen waren, halfen mit, die notwendige Summe zu erreichen.

Der Kauf der nördlichen Parzelle war ein wichtiger Schritt zur Rettung des Parks. Es wird nun Aufgabe der nächsten Monate sein, die rechtliche Sicherung sowie den Schutz, die Pflege und die Entwicklung des Parkes an die Hand zu nehmen. Ein erster Schritt konnte dabei mit der Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung über Ziele, Vorgehen und Instrumente, die zum Erhalt des Schlossparks Wartegg als öffentlich zugänglicher Landschaftspark erforderlich sind, sowie dem Eintrag eines Bauverbotes, lastend auf dem südlichen Teil des Warteggparkes, im Grundbuch bereits erreicht werden.

Projekt «Überdeckung der Autobahn im Gebiet Steig» sistiert

Um Lärmemissionen der Autobahn A1 in Rorschacherberg zu vermeiden und gleichzeitig knappes Bauland an bester Aussichtslage zu gewinnen, wurde über mehrere Jahre hinweg ein sehr gutes Projekt ausgearbeitet. Im Gebiet Steig sollte an topografisch günstiger Stelle die Autobahn auf einer Länge von 380 m überdeckt und darauf Häuser gebaut werden. Ein Vorprojekt zeigte auf, dass dieses Vorhaben technisch möglich wäre und zu vernünftigen Konditionen finanziert werden könnte. Aufgrund einer Vorstudie wurde nämlich berechnet, dass eine Finanzierungslücke von weniger als 5 Mio. Franken durch Steuergelder gedeckt werden müsste.

Aufgrund der ermutigenden Ergebnisse wurde das Projekt mit allen nötigen Unterlagen inklusive Umweltverträglichkeitsprüfung bis hin zur Bewilligungsreife fertig ausgearbeitet, entsprechende Grundstücke wurden gesichert und Investoren gesucht. Das Projekt überzeugte durch die



sinnvolle und sehr innovative Kombination von Lärmschutz, Baulandgewinn an bester Lage und Vernetzung des Siedlungsgebietes.

Nach Einreichung des ganzen Dossiers mit allen verlangten Unterlagen beim Bund wurde das Projektteam durch eine negative Stellungnahme mit neuen gravierenden Auflagen seitens des Bundes überrascht. Speziell im Bereich Autobahnsicherheit wurden von Seiten des ASTRA (Bundesamt für Strassen) als Autobahnbetreiberin massive Mehraufwendungen verlangt, was die Baukosten stark ansteigen liess. Diese neuen Eckdaten führten dazu, dass die Erstellungskosten für die Überdeckung auf rund 45–50 Mio. Franken zu liegen kamen, während die Erlöse für den Baulandverkauf bei ungefähr 20 Mio. Franken verblieben.

Aus heutiger Sicht entsteht aufgrund dieser neuen Erkenntnisse für die Gemeinde eine Finanzierungslücke von gegen 30 Mio. Franken, um dieses Projekt realisieren zu können. Diese Lücke entspräche während 25 Jahren (= Abschreibungsdauer) einem jährlichen Finanzbedarf von 1,2 Mio. Franken oder rund 9–10 Steuerprozente.

Verschiedene Alternativen wie beispielsweise Kürzung der Überdeckung oder Unterbrechung mit einer Galerie wurden geprüft, um das Projekt in ein besseres Kosten-Nutzenverhältnis zu bringen. Leider liess sich auch dadurch keine bessere, finanzierbare Lösung finden.

Unter Berücksichtigung vorstehender Ausführungen und der Wahrscheinlichkeit, dass die finanzielle Unterdeckung eher noch grösser sein wird, machte es aus Sicht des Gemeinderates keinen Sinn, das Projekt in den nächsten Jahren weiter zu verfolgen. Der Gemeinderat hat daher entschieden, dieses an sich sehr gute Projekt aus finanziellen Gründen zu sistieren. Wenn sich die Rahmenbedingungen mittelfristig z.B. durch stark erhöhte Bodenpreise oder andere Finanzierungsrichtlinien des Bundes ändern würden, könnte das Projekt basierend auf den umfangreichen Vorarbeiten wieder neu lanciert werden.

Teilstrassenplan Fronbergsträsschen

- vom Gemeinderat erlassen am 14. April 2009
- öffentlich aufgelegt vom 30. April 2009 bis 29. Mai 2009
- vom Baudepartement am 22. Juni 2009 genehmigt

Teilstrassenplan Bahnhofstrasse

- vom Gemeinderat erlassen am 28. April 2009
- öffentlich aufgelegt vom 11. August 2009 bis 9. September 2009
- vom Baudepartement am 16. Oktober 2009 genehmigt

Teilstrassenplan Sulzbergstrasse

- vom Gemeinderat erlassen am 8. September 2009
- vom Baudepartement am 30. Oktober 2009 genehmigt

Teilstrassenplan St. Annaschlossstrasse

- vom Gemeinderat erlassen am 25. August 2009 bzw. 13. November 2009
- öffentlich aufgelegt vom 15. September 2009 bis 15. Oktober 2009
- vom Baudepartement am 16. November 2009 genehmigt

Ortsplanung

Nachstehende Planverfahren konnten 2009 abgeschlossen und genehmigt werden:

Teilzonenplan Lochstrasse

- vom Gemeinderat erlassen am 28. April 2009
- vom Baudepartement am 3. Juli 2009 genehmigt

Baulinienplan Starrag

- vom Gemeinderat erlassen am 20. Oktober 2009
- öffentlich aufgelegt vom 10. November 2009 bis 9. Dezember 2009
- vom Baudepartement am 21. Dezember 2009 genehmigt

Teilstrassenplan Goldacherstrasse

- vom Gemeinderat erlassen am 17. Februar 2009
- vom Baudepartement am 6. März 2009 genehmigt

Bauwesen

Baugesuche

Gesuche	2009	2008
Eingereichte Baugesuche	98	102
Bewilligte Baugesuche	88	103
Abgeschriebene Baugesuche infolge Rückzugs	4	6
Abgelehnte Baugesuche	2	—
Pendente Baugesuche Ende Jahr	19	15
Bauermittlungen (Vorabklärungen)	3	2
Einzonungsbegehren und Sondernutzungspläne	2	9
Bewilligte Bauvorhaben		
Ein-/Mehrfamilienhäuser, Büro-, Gewerbe- und Industriebauten	10	22
Wintergärten, Fassaden-/Dachsanierungen, Balkonvergrösserungen, Solaranlagen, div. Umbauten im Gebäudeinnern, div. kleinere Bewilligungen	51	47
Garagen, Autoabstellplätze, Gartenhäuser, Pergolen, Unterstände, Stützmauern, Gartengestaltungen, Schwimmbäder	18	24
Landwirtschaftliche Bauten und Anlagen	—	—
Energieversorgungs-/Kommunikationsanlagen	2	1
Nutzungsänderungen, Umbauten Gewerbe/Industrie, Abbrüche	7	9
Wohnungen		
Bewilligte Wohnungen	140	157
– in Einfamilienhäusern	12	13
– in Zweifamilienhäusern	—	10
– in Mehrfamilienhäusern	128	134
Fertig gestellte Wohnungen	70	42
Wohnungen im Bau Ende Jahr	20	65
Wohnungen in pendenden Baugesuchen	105	137



Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die Anzahl der Baugesuche sowie die Bautätigkeit in der Gemeinde Rorschacherberg im Jahr 2009 auf einem vergleichbar hohen Niveau wie im Jahr 2008 fortgesetzt hat.

Feuerpolizei

Im Berichtsjahr sind 57 brandschutztechnische Bewilligungen für Bauten ausgestellt worden. Hinzu kamen 52 brandschutztechnische Bewilligungen für wärmetechnische Anlagen.

Die Heizungsbewilligungen präsentieren sich im Detail wie folgt:

– Neue Ölheizungen und Sanierungen	12
– Neue Erdgasheizungen und Sanierungen	11
– Neue Cheminée-/Holzfeuerungsanlagen	16
– Wärmepumpenanlagen	13

Kaminfegerwesen

Insgesamt sind im letzten Jahr 481 Feuerungskontrollen (Vorjahr: 415) durchgeführt worden. Im Detail ergibt sich folgendes Bild:

	Ölfeuerungen	Gasfeuerungen
Ausgeführte Kontrollen	429	52
davon Anlagen in Ordnung	360	52
Anzahl Beanstandungen	69	—
– Kohlenmonoxid zu hoch	6	
– Abgasverlust zu hoch	45	
– Stickoxide zu hoch	62	
– Russzahlen zu hoch	1	

Ebenso im vergangenen Jahr wurde der Kaminfegertarif auf den Maximalansatz gemäss kantonaler Verordnung über die Entschädigung der Kaminfeger angehoben. Letztmals erfolgte eine teuerungsbedingte Anpassung an die Höchstansätze per Mai 2007.

Kontrollen bei Holzfeuerungsanlagen

Die Verbrennung von Holz zu Heizzwecken ist aus energiepolitischer Sicht erwünscht und zu fördern. Als erneuerbare Energiequelle hilft dieser Rohstoff, die CO₂-Bilanz zu verbessern. Werden Holzfeuerungen aber mit ungeeignetem oder falschem Brennstoff betrieben, setzen sie auch erhebliche Mengen an Feinstaub frei. Insbesondere beim Verbrennen von Verpackungsmaterial, Abbruch- und Altholz oder Haushaltsabfällen gelangen gesundheitsbelastende Schadstoffe (z.B. Schwermetalle und Dioxine) in die Luft. Erhebungen haben leider ergeben, dass insbesondere Cheminée, Schweden- und Kachelöfen nicht selten für rechtswidriges Entsorgen von Kehrricht missbraucht werden.



Deshalb verlangt die Luftreinhalteverordnung, dass Holzfeuerungen in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden. Bei den Öl- und Gasfeuerungen ist dies seit Jahren Standard. Mit den kostenpflichtigen Kontrollen möchte der Gesetzgeber eine saubere Holzverbrennung fördern und damit zur Verbesserung der Luftqualität beitragen.

Aus Effizienzgründen ist vorgesehen, die Holzfeuerungen gleichzeitig mit der üblichen feuerschutzgesetzlichen Kontrolle vom Kaminfeger überprüfen zu lassen. Mit Kaminfegermeister Eugen Eisenreich wurde daher mit Wirkung per 1. Januar 2010 eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen.

Regelmässig betriebene Feuerungsanlagen werden in der Regel alle zwei Jahre kontrolliert. Bei selten oder nie benutzten Anlagen findet die Überprüfung mindestens alle fünf Jahre statt. Weitere Auskünfte erhalten Sie von Kaminfegermeister Eugen Eisenreich, der Bauverwaltung, den kantonalen Fachstellen oder unter www.fairfeuern.ch.

Gaserschliessung

Im letzten Jahr hat die Gasversorgung Rheintal-Appenzeller Vorderland AG GRAVAG folgende Erweiterungen im Gasnetz der Gemeinde Rorschacherberg ausgeführt:

Bachwiesstrasse	207 m
Bleichi	177 m
Eichenstrasse	42 m
Hohrietersträsschen	47 m
Seehaldenstrasse	183 m
Sulzbergstrasse	45 m

Zudem erhielten 16 Liegenschaften einen neuen Gasanschluss.

Wasserversorgung

Bauliches

Die Wasserversorgung Rorschacherberg hat im vergangenen Jahr folgende Projekte realisiert:

Leitungsbau:

– Ersatz Wasserleitung Bachwiesstrasse	
1. Etappe	224 m
– Ersatz Wasserleitung St. Annaschlossstrasse	205 m
– Ersatz Wasserleitung Hofstrasse (Käseren)	
1. Etappe	393 m
	822 m

Es wurden sieben neue Hausanschlüsse erstellt und vier bestehende Hauszuleitungen ersetzt. 2009 kam es zu insgesamt sechs Leitungsbrüchen an Hydrantenleitungen und vier Leitungsbrüchen an Hausanschlüssen.



Qualitätssicherung

Die Wasserversorgung Rorschacherberg lässt ihr Trinkwasser regelmässig im Labor der St. Galler Stadtwerke untersuchen. Im vergangenen Jahr wurden folgende Untersuchungen vorgenommen:

- 122 bakteriologische Untersuchungen;
- 4 chemische Untersuchungen;
- 2 unangemeldete Stichproben durch das kantonale Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz.

Die Werte der gesetzlich geprüften Parameter entsprachen dabei den gesetzlichen Anforderungen.

Die Wasserhärte bewegt sich für das westliche Gemeindegebiet um 16° fH (französische Härte) und für das östliche Gemeindegebiet zwischen 16 und 30° fH.

Obwohl im Versorgungsgebiet eine rege Bautätigkeit herrscht, bleibt der Jahresverbrauch mit ca. 500'000 m³ stagnierend. Der Anteil des Quellwassers beträgt ca. 20 %.

Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle

Anlässlich der ordentlichen Bürgerversammlung vom Frühjahr 2008 wurde bei der Bürgerschaft ein Kredit in der Höhe von Fr. 510'000.— (exkl. MWST) für die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle eingeholt. Der Investition vorbehalten blieb die Zusicherung der Subventionsbeiträge (kostendeckende Einspeisevergütung) von dazumal Fr. 0.66 pro kWh.

Technisch gesehen war man seinerzeit für die Realisierung der Photovoltaikanlage bereit. In Bezug auf die Subventionsbeiträge zeichnete sich allerdings ein düsteres Bild ab. So zeigte sich damals, dass in der Zeit von Mai bis Juli 2008 insgesamt 4'000 Gesuche (definitive Projekte) beim Bund zur Realisierung angemeldet wurden. 1'200 Gesuche konnten behandelt werden. 2'800 Gesuche befanden sich noch auf einer Warteliste. Bis zu einem entsprechenden Bewilligungsentscheid bedarf es eines Zeithorizontes von fünf und mehr Jahren.



Ende 2008 stellte sich daher der Gemeinderat die Frage, ob er entsprechend dem Beschluss der Bürgerschaft vorerst mit der Realisierung zuwarten soll oder ob er die Photovoltaikanlage trotz erheblicher finanzieller Aufwendungen selber realisieren und auf die Subventionsbeiträge hoffen soll.

Da sich sowohl der Wirkungsgrad als auch die Kosten solcher technischer Anlagen rasch entwickeln, hat man beschlossen, die Realisierung der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle noch einmal offerieren zu lassen. Eventuell lasse sich die Anlage dann in ein massiv besseres Kosten-/Nutzenverhältnis bringen.

Im Herbst 2009 sind aufgrund detaillierter Ausschreibungsunterlagen die entsprechenden Offerten eingegangen. Der entsprechende Offertvergleich zeigte, dass je nach Projekt mit Investitionskosten in der Höhe von Fr. 400'000.— bis 700'000.— (exkl. MWST) zu rechnen ist. Stellt man die mit der Anlage gewonnene Energieleistung den Investitionskosten gegenüber, so wäre mit einem Strompreis von Fr. 0.38 – 0.50 pro kWh zu rechnen. Im Vergleich dazu bietet die Elektrizitätsversorgung ihren Kunden pro kWh einen

Energiepreis (Tarif Haushalt) von Fr. 0.095 (Hochtarif) bzw. Fr. 0.055 (Niedertarif) an. Dabei sind die Abgaben an swissgrid, KEV und Gemeinwesen nicht berücksichtigt.

Wer soll diesen Strom abnehmen?

Seit dem 1. Oktober 2007 bietet die Elektrizitätsversorgung Rorschacherberg in Zusammenarbeit mit der SAK verschiedene Möglichkeiten bezüglich den Bezug von Strom aus erneuerbaren Ressourcen an. Nach der Einführung dieser Produkte zeigt sich, dass das Interesse an Naturstrom in Rorschacherberg sehr gering ist. Rund 20 Haushaltungen haben sich bislang für solchen Strom entschieden. Bei rund 3'500 Abonnennten, welche Rorschacherberg aufzuweisen hat, haben sich – in Prozenten ausgedrückt – gerade mal 0,5 % aller Abonnennten dafür entschieden.

Gestützt auf diese Erkenntnisse hat der Gemeinderat daher beschlossen, vor einer allfälligen Realisierung ohne Subventionsbeiträge die Stromabnehmerseite weiter zu prüfen und aktiv zu bearbeiten. Diese Abklärungen können zeitlich gesehen allerdings nicht mehr bis zur nächsten Bürgerversammlung vom April 2010 abgeschlossen werden. Je nach gewählter Investitionshöhe würde das Geschäft der übernächsten Bürgerversammlung 2011 vorgelegt oder der Realisierungsbeschluss des Gemeinderates dem fakultativen Referendum unterstellt werden.

Erneuerung Eindolung Adlerbach

Der eingedolte Adlerbach in der Ahornstrasse befand sich baulich in einem sehr schlechten Zustand. Zudem entsprach die Leitung aufgrund der zu kleinen Dimensionierung auch hydraulisch nicht mehr den heutigen Anforderungen. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde im vergangenen Jahr die Bacheindolung auf dem Teilstück zwischen dem Zusammenfluss der beiden Bäche bis zum Einlauf in das Entlastungsbauwerk in der Wiesentalstrasse erneuert. Die Bacheindolung wurde von 600 mm auf 900 mm Durchmesser vergrößert und verläuft neu parallel zur Mischwasserleitung vorwiegend in öffentlichem Grund. Die Erneuerung der Bacheindolung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Goldach.

Kanalisationsunterhalt

Die Politische Gemeinde Rorschacherberg hat im abgelauteten Jahr für rund Fr. 123'000.— Kanäle im Schlauchrelining- und Kanalroboterverfahren saniert.

Zur Gewährleistung des betrieblichen Unterhalts werden die Kanalisationsleitungen auf dem gesamten Gemeindegebiet mittels Kanalfernsehaufnahmen auf deren baulichen Ist-Zustand überprüft. Die Überprüfung erfolgt etappenweise in den Jahren 2009 bis 2011. Zusammen mit den Kanalreinigungsarbeiten betrugen die Kosten inkl. Zustandsbeurteilung für die 1. Etappe im vergangenen Jahr rund Fr. 70'000.—.

Senkung der Abfallsackgebühren

Auf den 1. Juli 2009 konnten in der Abfallorganisation A-Region – zu der auch die Gemeinde Rorschacherberg gehört – die Abfallsackgebühren gesenkt werden. Seither präsentieren sich diese Gebühren wie folgt:



17 Liter-Säcke	Rolle à 10 Stück	Fr. 10.—
35 Liter-Säcke	Rolle à 10 Stück	Fr. 20.—
60 Liter-Säcke	Rolle à 10 Stück	Fr. 35.—
110 Liter-Säcke	Rolle à 5 Stück	Fr. 30.—
Gebührenmarken	je Marke	Fr. 2.—

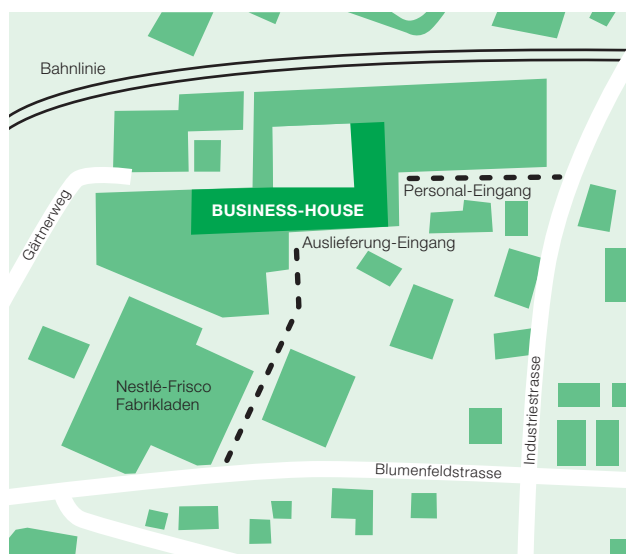
glas, Holz, Inertstoffen, Kunststoffen, Autoreifen und Sperrgut, wobei kleinere Mengen gratis sind. Nicht angenommen werden Tierkörper, Waffen, Munition sowie radioaktive Stoffe. Die Entsorgungsgüter werden fachmännisch und umweltgerecht verarbeitet und der Verwertung zugeführt.

Die Gemeinden betreiben weiterhin die Sammeltouren für Hauskehricht, Papier und Karton sowie Grüngut. Ebenfalls bestehen bleiben die Sammelstellen für Glas und Alu-Weissblech. Die Sammelstelle für Abbruchmaterial, Steine, Kunststoffe und Altmetall werden in Rorschacherberg per Ende März 2010 aufgegeben. Zur Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen erhält die Stiftung Business House eine jährliche Entschädigung der vier beteiligten Gemeinden.

Entsorgungsfachstelle Bodensee

Die Entsorgungsbranche der Ostschweiz ist im Umbruch. Da die Gemeinden an Art und Umfang der Entsorgung interessiert sind, wollte der Vorstand der Region Appenzell AR-St. Gallen-Bodensee den Entsorgungsmarkt nicht unkoordiniert dem Markt überlassen. Der Vorstand beauftragte eine Projektgruppe, ein Konzept für die Sammlung und Verwertung der Abfälle und Wertstoffe zu erstellen. Daraus ergab sich, dass der Service public attraktiv gestaltet werden kann, wenn Privathaushalte und Betriebe die Abfall- und Wertstoffe im umfassenden Sinne in eine einzige Entsorgungsfachstelle liefern können. Für den Standort sind grosszügige Öffnungszeiten, kurze Wege und eine gute Verkehrslage erforderlich.

Die Verhandlungen mit den Entsorgungsunternehmen ergaben, dass die Stiftung Business House mit ihrem Konzept und dem Standort an der Blumenfeldstrasse 6b in Goldach (hinter Frisco-Shop) den Zielen für eine Entsorgungsfachstelle für die Gemeinden Rorschach, Goldach, Rorschacherberg und Tübach am besten entspricht. Die Kunden können seit Januar 2010 grundsätzlich sämtliche kleineren Mengen an Abfällen und Wertstoffen aus Privathaushalten und Kleingewerbe zur Entsorgungsfachstelle bringen. Bezahlt werden müssen die Abgabe von Flach-



Schätzungswesen

Derzeit sind 1'801 Gebäude in der Gemeinde Rorschacherberg und 1'796 Gebäude in der Gemeinde Rorschach bei der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen gegen Feuer- und Elementarschäden versichert. Diese Versicherung wurde im vergangenen Jahr von sehr vielen Grundeigentümern in Anspruch genommen, weil kräftiger Hagel vor allem im Gebiet der Gemeinde Rorschacherberg über 100 Gebäudeschäden verursacht hat. Die Versicherungswerte der Gebäude werden zusammen mit den Steuerwerten für die Grundstücke alle zehn Jahre oder jeweils

nach Ausführung von baulichen Veränderungen durch einen Fachschätzer neu festgelegt. Das örtliche Grundbuchamt organisiert und begleitet diese Schätzungen.

Im vergangenen Jahr hat das Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach zusammen mit dem Fachschätzer der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt 532 Grundstücke mit 343 Gebäuden neu bewertet. Diese Schätzungen teilen sich wie folgt auf:

Rorschacherberg			Rorschach	
2009	2008		2009	2008
154	191	nichtlandwirtschaftliche Parzellen	140	163
33	11	landwirtschaftliche Parzellen	–	–
184	117	Stockwerkeinheiten / ME-Anteile	21	34
188	222	Gebäude	155	204

Prämieneinsparungen durch Versicherungspool Rorschach-Fürstenland

Das Versicherungswesen einer Gemeinde ist komplex und erfordert entsprechendes Fachwissen. Ohne profunde Kenntnisse der Versicherungsmaterie besteht die Gefahr von Über- oder Unterversicherungen. Das entsprechende Fachwissen ist innerhalb einer Gemeindeverwaltung nicht oder kaum vorhanden. Daher hat die Gemeinde Rorschacherberg seit Jahren die Betreuung des ganzen Versicherungsportfolios an die GWP Insurance Brokers ausgelagert. Diese Dienstleistung ist für die Gemeinde kostenlos, da sich das Brokerunternehmen durch Provisionen der Versicherungen finanziert.

Im Rheintal haben sich 14 Gemeinden zu einem einzigen Versicherungspool – betreut durch die RVT Versicherungs-Treuhand AG – zusammengeschlossen. Dadurch konnten Prämieneinsparungen von rund Fr. 750'000.— erzielt wer-

den. Die Gemeinden der Region Rorschach-Fürstenland prüfen deshalb einen gleichen Verbund, welcher ebenso von der RVT Versicherungs-Treuhand AG betreut wird.

Einzelne Gemeinden haben, unabhängig von der Bildung des Versicherungspools, der RVT Versicherungs-Treuhand AG bereits ein umfassendes Mandat erteilt, so auch die Gemeinde Rorschacherberg. Dabei überprüfte der Broker das ganze Versicherungsportfolio und liess die Versicherungsleistungen in der Folge neu offerieren. Dabei konnten bei gleicher oder besserer Leistung erste Einsparungen erzielt werden. In einem weiteren Schritt wird die RVT überprüfen, welche Einsparmöglichkeiten ein Pooling bietet. Erst dann wird der Gemeinderat einen Beitritt zum Versicherungspool per 1. Januar 2011 beschliessen.

Steuerwesen

Erfreulicherweise konnte mit fast 90 % definitiven Veranlagungen für das Veranlagungsjahr 2008 der Kantonsdurchschnitt wieder deutlich übertroffen werden. Die Gründe für die Pendenzen liegen bei Bewertungsfragen von Wertschriften oder ergeben sich aufgrund nicht eingereichter Steuererklärungen. Aus früheren Perioden sind nur noch vereinzelte Fälle nicht veranlagt.

Die Steuerkraft (einfache Steuer 100 %) aus dem Steuersoll der provisorischen Rechnungen 2009 konnte gegenüber dem Vorjahr um 5,63 % auf Fr. 12'865'869.– gesteigert werden und übertrifft das Budget um 3,65 %.

Der Zahlungsrückstand der 4'474 Steuerpflichtigen reduzierte sich Ende Jahr bei den laufenden Steuern 2009 auf 5,71 %. Als Erlasse und Verluste mussten 1,26 % abgeschrieben werden.

Steuereingang

Staats- und Gemeindesteuern verteilt an:

Staat St. Gallen	Fr.	13'554'266.57
Politische Gemeinde (inkl. Schule)	Fr.	17'518'313.17
Kath. Kirchgemeinde	Fr.	1'510'132.94
Evang. Kirchgemeinde	Fr.	1'072'354.91
Christkath. Kirchgemeinde	Fr.	2'798.30
Feuerwehrrabgabe	Fr.	350'789.46
Zwischentotal	Fr.	34'008'655.35
Direkte Bundessteuer	Fr.	5'986'035.90

Total Steuereingang	Fr.	39'994'691.25
<i>Vorjahr</i>	<i>Fr.</i>	<i>37'209'108.72</i>

Anteile der Politischen Gemeinde an Nebensteuern:

Gewinn- und Kapitalsteuern (juristische Personen)	Fr.	537'541.40
Grundstückgewinnsteuern	Fr.	477'562.55
Nach- und Strafsteuern	Fr.	206'870.25

Total Steuereingang	Fr.	1'221'974.20
<i>Vorjahr</i>	<i>Fr.</i>	<i>1'487'323.—</i>

Abschluss der Zweckverbände

Die Gemeinde Rorschacherberg ist an verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Organisationen beteiligt. Wir verzichten aus Kostengründen darauf, sämtliche Rechnungen detailliert abzdrukken. Untenstehende Tabelle zeigt zusammengefasst die wichtigsten Jahresabschlüsse:

Zweckverband/Organisation	Gemeindeanteil		
	Voranschlag 2009	Rechnung 2009	Voranschlag 2010
Schiessanlage Withen	Fr. 13'000.—	Fr. 14'864.95	Fr. 12'000.—
Sanitätshilfsstelle Withen	Fr. 1'250.—	Fr. 789.20	Fr. 1'000.—
Regionales Pflegeheim	kein Anteil	kein Anteil	kein Anteil
Abwasserverband Altenrhein	Fr. 1'100'000.—	Fr. 1'032'885.50	Fr. 1'054'750.—
Regionalplanungsgruppe	Fr. 16'000.—	Fr. 16'995.75	Fr. 17'500.—
Regionale Suchtberatung	Fr. 35'000.—	Fr. 36'118.90	Fr. 36'000.—
Fachstelle für Jugend, Familie und Schule	Fr. 232'700.—	Fr. 227'495.85	Fr. 245'000.—
Regionaler Sanitätszug	Fr. 6'000.—	Fr. 3'645.60	Fr. 6'000.—
Regionale Sport- und Erholungsanlagen Kellen	Fr. 64'600.—	Fr. 64'600.—	Fr. 72'000.—

Die detaillierten Rechnungen können bei der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden.

Politische Gemeinde

Jahresergebnis

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	28'090'215		29'109'891		27'660'650	
Total Ertrag		27'353'815		30'615'502		26'993'600
Ertrags-/Aufwandsüberschuss		736'400	1'505'611			667'050
	28'090'215	28'090'215	30'615'502	30'615'502	27'660'650	27'660'650
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	2'619'900		3'226'434		3'003'000	
Total Einnahmen		0		47'281		0
Netto-Investitionen		2'619'900		3'179'153		3'003'000
	2'619'900	2'619'900	3'226'434	3'226'434	3'003'000	3'003'000
Finanzierung						
Netto-Investitionen	2'619'900		3'179'153		3'003'000	
Abschreibungen		1'337'500		1'944'113		1'286'500
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	736'400			1'505'611	667'050	
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag		2'018'800	270'571			2'383'550
	3'356'300	3'356'300	3'449'724	3'449'724	3'670'050	3'670'050
Kapitalveränderung						
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag	2'018'800			270'571	2'383'550	
Passivierung der Investitionsein-						
nahmen und der Abschreibungen	1'337'500		1'991'394		1'286'500	
Aktivierung der Investitionsausgaben		2'619'900		3'226'434		3'003'000
Zu-/Abnahme des Eigenkapitals		736'400	1'505'611			667'050
	3'356'300	3'356'300	3'497'005	3'497'005	3'670'050	3'670'050

Politische Gemeinde

Erfolgsrechnung Politische Gemeinde

(Laufende Rechnung)

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

11 Öffentliche Sicherheit

12 Bildung

Kto	Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Gemeinderechnung	28'090'215	27'353'815	29'109'891	30'615'502	27'660'650	26'993'600
			736'400	1'505'611			667'050
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3'216'700	1'520'300	3'086'466	1'561'030	3'281'700	1'545'550
			1'696'400		1'525'435		1'736'150
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	42'250	3'500	37'041	1'567	43'000	2'500
101	Geschäftsprüfungskommission	26'000		29'221		32'500	
102	Gemeinderat / Kommissionen	276'350		284'707		289'250	
104	Allgemeine Verwaltung	2'697'200	1'516'800	2'569'825	1'552'442	2'755'350	1'543'050
107	Verwaltungsgebäude	130'400		117'019	7'022	114'600	
108	Öffentliche Anlässe	44'500		48'653		47'000	
11	Öffentliche Sicherheit	1'477'650	1'336'800	1'661'203	1'678'401	1'353'100	1'384'100
			140'850	17'197		31'000	
110	Rechtsaufsicht	670'250	737'400	760'417	976'414	604'350	717'500
111	Polizei	155'000		154'617		35'000	
112	Rechtssprechung	1'000		400			
114	Feuerwehr	346'500	346'500	445'474	445'474	424'850	424'850
115	Militär	13'750		15'172		12'750	
116	Zivilschutz	44'250	6'000	34'611	6'000	40'400	6'000
119	Sicherheitsverbund	246'900	246'900	250'513	250'513	235'750	235'750
12	Bildung	14'403'900		14'403'730		14'750'300	
			14'403'900		14'403'730		14'750'300
121	Gemeindeinterner Steuerausgleich	14'401'000		14'400'930		14'747'400	
129	Übrige Bildungsstätten	2'900		2'800		2'900	

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

104 *Allgemeine Verwaltung*
Aufgrund der regen Bautätigkeit konnten im letzten Jahr wesentlich mehr Bearbeitungsgebühren generiert werden als budgetiert waren. Gleichzeitig konnten bei verschiedenen Aufwandspositionen Einsparungen erzielt werden.

110 *Öffentliche Sicherheit: Rechtsaufsicht*
Der Ertrag bei den Grundbuchgebühren fiel erheblich besser aus als budgetiert.

114 *Öffentliche Sicherheit: Feuerwehr*
Dank des guten Abschlusses der Feuerwehr kann 2009 eine Einlage von rund Fr. 120'000.— anstelle der im Budget vorgesehenen Fr. 14'000.— in die Feuerschutzreserve vorgenommen werden.

121 *Bildung: Gemeindeinterner Steuerausgleich*
Der effektive Steuerbedarf der Schulgemeinde entsprach 2009 den Erwartungen.
Der finanzielle Mehrbedarf der Schulgemeinde Rorschacherberg für 2010 beträgt im Vergleich zum Budget 2009 Fr. 346'400.—.

13 Kultur, Freizeit

14 Gesundheit

15 Soziale Wohlfahrt

Kto	Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit	590'800	257'150	565'845	272'541	585'100	259'750
			333'650		293'303		325'350
1300	Kulturförderung	74'300		57'200		46'000	
133	Parkanlagen, Wanderwege	25'000		19'824		16'500	
134	<i>Sport</i>	491'500	256'800	488'821	272'191	522'600	259'400
1340	Bade- und Erholungsplatz Hörnlibuck	47'100	20'000	36'104	26'660	64'700	20'000
1342	Sport Allgemein	72'800		73'118		76'100	
1345	Mehrzweckhalle und Sportanlage	265'900	151'800	271'191	149'064	277'700	149'400
1346	Heizzentrale Mehrzweckhalle	105'700	85'000	108'407	96'468	104'100	90'000
137	Übrige Freizeitgestaltung		350		350		350
14	Gesundheit	387'600		385'074		328'100	
			387'600		385'074		328'100
145	Ambulante Krankenpflege	381'400		378'758		321'400	
148	Lebensmittelkontrolle	2'200		1'200		2'200	
149	Übriges Gesundheitswesen	4'000		5'117		4'500	
15	Soziale Wohlfahrt	2'136'715	402'665	2'596'175	1'081'967	1'748'250	511'700
			1'734'050		1'514'208		1'236'550
150	Sozialversicherungen	653'700	135'000	677'066	155'793	140'000	140'000
153	Allgemeine Sozialhilfe	397'515	142'665	500'630	245'137	524'550	222'500
154	Kinder und Jugendliche	593'700	78'500	676'676	165'502	611'500	80'700
158	<i>Finanzielle Sozialhilfe</i>	491'800	46'500	741'804	515'534	472'200	68'500
1581	Ortsbürger	45'000		18'017	3'382	35'000	
1582	Kantonsbürger	89'200	43'200	157'464	112'292	109'200	36'000
1583	Bürger anderer Kantone	126'200		216'308	217'450	120'400	24'100
1584	Ausländer	231'400	3'300	350'015	182'410	207'600	8'400

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

1300 Kultur, Freizeit: Kulturförderung

Nachdem die Zukunft des Kornhausmuseums ungewiss ist, fallen ab 2010 wesentlich tiefere Kulturförderungsbeiträge an.

150 Sozialversicherungen

Ab 2010 fallen zu Lasten der Gemeinden keine Beiträge an die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV mehr an. Dies bringt eine Entlastung von rund Fr. 500'000.— mit sich.

158 Soziale Wohlfahrt: Finanzielle Sozialhilfe

Infolge grösserer Rückerstattungen von bereits bezogenen Sozialhilfegeldern konnte das Konto der finanziellen Sozialhilfe weit unter dem Budgetwert abschliessen.

16 Verkehr

17 Umwelt, Raumordnung

18 Volkswirtschaft

Kto	Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr	1'406'500	350'500	1'356'993	405'716	1'344'350	390'250
			1'056'000		951'277		954'100
162	Gemeindestrassen	1'064'100	347'500	1'046'129	395'091	991'150	386'500
1621	Unterhalt Strassen, Brücken und Plätze	1'017'450	303'500	1'011'615	342'899	962'650	342'500
1622	Werkhof Bauamt	22'650		16'499		21'000	
1623	Parkplätze, Ruhender Verkehr	24'000	44'000	18'015	52'192	7'500	44'000
165	Öffentlicher Verkehr	342'400	3'000	310'863	10'625	353'200	3'750
17	Umwelt, Raumordnung	1'998'400	1'670'500	1'917'037	1'596'010	1'967'300	1'623'500
			327'900		321'027		343'800
171	Abwasserbeseitigung	1'445'000	1'445'000	1'360'450	1'360'450	1'400'000	1'400'000
172	Abfallbeseitigung	219'000	219'000	222'030	222'030	216'000	216'000
173	Übriger Umweltschutz	56'400		62'689		70'300	
174	Friedhof, Bestattungen	195'000	6'500	235'898	11'612	210'000	7'500
175	Gewässerunterhalt	7'000		14'707		8'500	
177	Raumplanung	75'000		20'156	1'918	61'500	
178	Naturschutz	1'000		1'109		1'000	
18	Volkswirtschaft	53'200	500	58'360	604	56'200	500
			52'700		57'756		55'700
180	Landwirtschaft	16'000		16'361		17'000	
181	Forstwirtschaft	16'000		23'619		16'000	
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	1'200	500	1'150	604	1'200	500
183	Tourismus, Kommunale Werbung	20'000		17'230		22'000	

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

171 *Umwelt, Raumordnung: Abwasserbeseitigung*
Aufgrund des guten Rechnungsabschlusses der Spezialfinanzierung «Abwasserbeseitigung» kann 2009 eine Einlage in diese Spezialfinanzierung in der Höhe von rund Fr. 11'900.— erfolgen.

172 *Umwelt, Raumordnung: Abfallbeseitigung*
Aufgrund des negativen Rechnungsabschlusses der Spezialfinanzierung «Abfallbeseitigung» muss 2009 eine Entnahme aus dieser Spezialfinanzierung in der Höhe von ca. Fr. 13'300.— erfolgen.

174 *Friedhof, Bestattungen*
Der Kostenanteil der Gemeinde Rorschacherberg am Zentralfriedhof sowie die Bestattungskosten fielen 2009 deutlich höher aus als erwartet.

19 Finanzen

Kto	Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	2'418'750	21'815'400	3'079'009	24'019'232	2'246'250	21'278'250
		19'396'650		20'940'223		19'032'000	
190	Gemeindesteuern	275'000	18'022'500	338'643	19'948'723	280'000	17'680'200
193	Einnahmeanteile	7'500	1'702'000	1'389	2'038'688	7'500	1'585'750
194	Liegenschaften Finanzvermögen	13'750	51'700	9'483	55'628	12'750	51'700
195	Zinsen	785'000	624'500	785'382	557'794	659'500	545'900
196	Erträge ohne Zweckbindung		385'000		388'700		385'000
199	Abschreibung auf Verwaltungs- vermögen	1'337'500	1'029'700	1'944'113	1'029'700	1'286'500	1'029'700

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

190 *Finanzen: Gemeindesteuern*
Einkommens- und Vermögenssteuern; Es konnten rund Fr. 1'500'000.— mehr Einnahmen verbucht werden als budgetiert waren.
Handänderungssteuern; 2009 konnten rund Fr. 200'000.— mehr eingenommen werden als der Voranschlag vorsah.

193 *Finanzen: Einnahmenanteile*
Bei verschiedenen Steuerarten durften erheblich mehr Einnahmen verbucht werden als angenommen wurde. So bei den Grundstückgewinnsteuern (+ Fr. 80'000.—), Steuern juristischer Personen (+ Fr. 160'000.—) als auch bei den Grenzgänger-/Quellensteuern natürlicher Personen (+ Fr. 80'000.—).

199 *Abschreibung auf Verwaltungsvermögen*
Aufgrund des guten Rechnungsabschlusses konnten 2009 zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von rund Fr. 600'000.— vorgenommen werden.

Die Jahresrechnung 2009 weist in den Aufwandsgruppen wiederum eine sehr hohe Budgetgenauigkeit auf. Die einzelnen Kontengruppen weisen im Vergleich zum Voranschlag 2009 nachfolgende Mehrausgaben/Mindereinnahmen bzw. Minderausgaben/Mehreinnahmen aus:

Mehrausgaben/Mindereinnahmen (= schlechter als budgetiert)

18 Volkswirtschaft Fr. 5'056

Minderausgaben/Mehreinnahmen (= besser als budgetiert)

10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	Fr. 170'965
11	Öffentliche Sicherheit	Fr. 158'047
12	Bildung	Fr. 170
13	Kultur, Freizeit	Fr. 40'347
14	Gesundheit	Fr. 2'526
15	Soziale Wohlfahrt	Fr. 219'842
16	Verkehr	Fr. 104'723
17	Umwelt, Raumordnung	Fr. 6'873
19	Finanzen	Fr. 1'543'573

Investitionen Politische Gemeinde

(Investitionsrechnung)

Kto	Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Gemeinderechnung	2'619'900	2'619'900	3'226'434	47'281 3'179'153	3'003'000	3'003'000
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung					100'000	100'000
104	Allgemeine Verwaltung					100'000	
5090	Verwaltungsorganisation					100'000	
13	Kultur, Freizeit			-7'093	-7'093	50'000	50'000
133	Waldspielplatz			-10'000		50'000	
134	Sport/Freizeit			2'907			
5010	Bade- und Erholungsplatz Hörnlibuck			2'907			
16	Verkehr	1'443'600	1'443'600	1'012'898	46'000 966'898	2'590'000	2'590'000
162	Gemeindestrassen	1'443'600		890'664	46'000	2'590'000	
5010	Gemeindestrassen, Sanierung	1'443'600		890'664		2'590'000	
6100	Perimeter				40'000		
6690	Übrige Beiträge				6'000		
165	Öffentlicher Verkehr			122'234			
5620	Seebus Rorschach-Goldach-Rorschacherberg			122'234			
17	Umwelt, Raumordnung	1'176'300	1'176'300	2'220'629	1'281 2'219'348	263'000	263'000
171	Abwasserbeseitigung	42'300		44'664		118'000	
5012	Kanalbauten	42'300		44'664		118'000	
174	Friedhof, Bestattungen	152'000		72'944			
5620	Kostenbeitrag an Sanierung Friedhof	152'000		72'944			
175	Gewässerverbauungen	632'000		154'680	1'281	65'000	
5010	Bäche	632'000		154'680		65'000	
6620	Beiträge von Gemeinden				1'281		
177	Orts- und Regionalplanung	350'000		1'948'341		80'000	
5060	Warteggpark	350'000		1'948'341		80'000	

Bilanz Politische Gemeinde

(Bestandesrechnung)

Kto	Text	Anfangsbestand per 01.01.2009	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2009
			Zuwachs	Abgang	
1	A K T I V E N	53'384'355	337'044		53'721'399
10	Finanzvermögen	32'778'326		699'934	32'078'392
100	Flüssige Mittel	8'687'922		723'051	7'964'871
101	Guthaben	19'524'458		8'545	19'515'913
102	Anlagen	3'510'079			3'510'079
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	680'832	113'383		794'215
108	Transitorische Aktiven	375'035		81'721	293'314
11	Verwaltungsvermögen	16'780'620	1'200'978		17'981'598
110	Sachgüter	15'840'126		745'772	15'094'353
113	Übrige aktivierte Ausgaben	940'495	1'946'750		2'887'245
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	2'849'479		164'000	2'685'479
121	Darlehen und Beteiligungen	2'849'479		164'000	2'685'479
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	975'930			975'930
130	Sachgüter	2			2
132	Investitionsbeiträge	975'928			975'928
2	P A S S I V E N	53'384'355	337'044		53'721'399
20	Fremdkapital	37'811'594		290'719	37'520'875
200	Laufende Verpflichtungen	6'204'498	4'186		6'208'684
202	Mittel- und langfristige Schulden	31'136'705	117'074		31'253'779
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-111'642	-119'068		-230'710
204	Rückstellungen	111'000			111'000
208	Transitorische Passiven	471'033		292'911	178'122
28	Sondervermögen	5'188'844		77'848	5'110'996
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	1'188'921			1'188'921
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	3'999'923		77'848	3'922'075
29	Eigenkapital	10'383'917	1'505'611	800'000	11'089'528

Abschreibungsplan 2010

Gegenstand	Tilgungs- periode	Buchwert 31.12.2008	Nettoinvest. 2009	Abschrei- bungen 2009	Buchwert 31.12.2009	Nettoinv. 2010 (budgetiert)	Budgetierte Abschr. 2010	Buchwert 31.12.2010
Telefonanlage EDV-Netzwerk (Server)		37'538.70 30'884.50		37'538.70 30'884.50	0.00 0.00			0.00 0.00
Total Anlagen (gem. Bestandesrechnung)		68'423.20	0.00	68'423.20	0.00	0.00	0.00	0.00
Gemeindestrassen (diverse)		1'287'409.00	233'143.30	100'000.00	1'420'552.30	980'000.00	100'000.00	2'300'552.30
Goldacherstrasse 1. - 4. Etappe	2007-2032	5'310'977.70		232'000.00	5'078'977.70		232'000.00	4'846'977.70
Warteggstrasse		81'790.00			81'790.00			81'790.00
Internationaler Bodensee Radwanderweg		212'900.55		212'900.55	0.00			0.00
Sanierung Mühlbühlbrücke		18'175.55	32'282.30		50'457.85	660'000.00		710'457.85
Neubau St. Annaschloss-Brücke		436'733.90		20'000.00	416'733.90		20'000.00	396'733.90
Gemeindeweg Bleiche/Schönegg		65'055.10		65'055.10	0.00			0.00
Sanierung Hofstrasse (inkl. Gehweg)	2003-2027	270'093.80		14'000.00	256'093.80		14'000.00	242'093.80
Lochstrasse		246'389.55		11'000.00	235'389.55		11'000.00	224'389.55
Sanierung Weberstrasse		209'594.40	41'698.60		251'293.00	500'000.00	10'000.00	241'293.00
Sanierung Hofstrasse		41'272.50	502'576.15		543'848.65			1'043'848.65
Sanierung Friedhof Rorschach/Rorschacherberg		45'000.00	72'944.15		0.00		16'500.00	0.00
Autobahnüberdachung		411'784.75		117'944.15	411'784.75			395'284.75
Total Tiefbauten (gem. Bestandesrechnung)		8'637'176.80	882'644.50	772'899.80	8'746'921.50	2'140'000.00	403'500.00	10'483'421.50
Gemeindehaus, Renovation/Umbau	1995-2019	2'333'496.55		211'300.00	2'122'196.55		211'300.00	1'910'896.55
Gemeindehaus, Goldacherstrasse 65	2007-2032	595'630.65		25'000.00	570'630.65		25'000.00	545'630.65
Badesteg Hörnlibuck		83'593.65	2'906.85	86'500.50	0.00			0.00
Mehrzweckhalle	1993-2017	4'121'804.65		467'200.00	3'654'604.65		467'200.00	3'187'404.65
Total Hochbauten (gem. Bestandesrechnung)		7'134'525.50	2'906.85	790'000.50	6'347'431.85	0.00	703'500.00	5'643'931.85
Ämtliche Vermessung/Katastererneuerung		247'284.45		10'300.00	236'984.45		10'300.00	226'684.45
Erarbeitung GIS-Projekt		1.00			1.00			1.00
Orts-/Zonenplanung Gemeinde		123'456.65		5'200.00	118'256.65		5'200.00	113'056.65
Liftverbindung Promenaden-/Wachbleichstrasse		1'105.30	24'963.85		26'069.15	500'000.00		526'069.15
Warteggpark Rorschacherberg		557'592.25	1'948'341.20		2'505'933.45	80'000.00		2'585'933.45
Seebus-Konzept		11'055.10	122'233.95	133'289.05	0.00			0.00
Gemeindeorganisation (Polit. und Schulgemeinde)		0.00			0.00	100'000.00		100'000.00
Total übr. aktiv. Ausgaben (gem. Bestandesrechnung)		940'494.75	2'095'539.00	148'789.05	2'887'244.70	680'000.00	15'500.00	3'551'744.70
Sportanlage Kellen (inkl. Beitrag Stadion SG)	1998-2022	2'351'979.20		164'000.00	2'187'979.20		164'000.00	2'023'979.20
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen		60'000.00			60'000.00			60'000.00
Private Institutionen		437'500.00			437'500.00			437'500.00
Total Darlehen/Bet. (gem. Bestandesrechnung)		2'849'479.20	0.00	164'000.00	2'685'479.20	0.00	164'000.00	2'521'479.20
Total Verwaltungsvermögen		19'630'099.45	2'981'090.35	1'944'112.55	20'667'077.25	2'820'000.00	1'286'500.00	22'200'577.25
Feuerwehr-Fahrzeug (Hubarbeitsbühne)		1.00			1.00			1.00
Feuerwehr-Fahrzeug (Mannschaftstransporter)		1.00			1.00			1.00
Pflegeheim der Region Rorschach		975'927.55			975'927.55			975'927.55
Total Spez. Verw.vermögen (gem. Bestandesrechnung)		975'929.55	0.00	0.00	975'929.55	0.00	0.00	975'929.55
		20'606'029.00	2'981'090.35	1'944'112.55	21'643'006.80	2'820'000.00	1'286'500.00	23'176'506.80

Haus zum Seeblick

Erfolgsrechnung Haus zum Seeblick

(Laufende Rechnung)

Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Haus zum Seeblick	4'449'500	4'473'000	4'387'079	4'396'676	4'552'700	4'553'542
Betriebsgewinn/-verlust	23'500		9'597		842	
Aufwand						
Personalaufwand	2'924'500		2'835'187		2'953'500	
Besoldungen	2'420'000		2'350'878		2'423'500	
Sozialleistungen	452'500		436'164		463'000	
Honorare/Leistungen Dritter			880			
Personalnebenaufwand	52'000		47'266		67'000	
Sachaufwand	1'525'000		1'551'892		1'599'200	
Medizinischer Bedarf	38'000		31'179		38'700	
Lebensmittel und Getränke	309'000		280'246		305'500	
Haushalt	86'500		84'525		94'500	
Unterhalt und Reparaturen der Immobilien, Mobilen und Fahrzeuge	125'000		193'808		127'000	
Kapitalzinsen und -spesen	261'500		262'746		317'500	
Abschreibungen/Rückstellungen	464'000		449'472		475'000	
Energie und Wasser	102'000		102'043		105'000	
Büro und Verwaltung	82'000		86'808		79'000	
übriger bewohnerbezogener Aufwand	12'000		16'218		12'000	
Übriger Sachaufwand	45'000		44'847		45'000	
Ertrag		4'473'000		4'396'676		4'553'542
Pensions- und Pflgetaxen		4'139'000		4'040'740		4'174'542
Ertrag aus medizinischen Nebenleistungen		41'000		36'390		38'000
Übriger Ertrag aus Leistungen für Hausgäste		41'000		54'145		41'000
Miet- und Kapitalzinsertrag		22'500		30'870		22'500
Ertrag aus Restaurant / Catering / Küche / Getränke		212'000		202'665		225'000
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		17'500		25'806		17'500
Übriger betriebs- oder zeitfremder Ertrag				6'060		35'000

Investitionen Haus zum Seeblick

(Investitionsrechnung)

Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Haus zum Seeblick	117'000		71'653		234'700	
Saldo		117'000		71'653		234'700
Immobilien	57'000		33'386		137'000	
Betriebseinrichtungen	60'000		38'267		97'700	

Bilanz Haus zum Seeblick

(Bestandesrechnung)

Text	Anfangsbestand per 01.01.2009	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2009
		Zuwachs	Abgang	
A K T I V E N	11'610'788	27'828		11'638'616
Umlaufvermögen	2'272'268	279'492		2'551'760
Flüssige Mittel	1'838'925	294'831		2'133'755
Guthaben	433'343		15'339	418'004
Anlagevermögen	9'338'519		251'663	9'086'856
Immobilien	9'165'712		256'840	8'908'872
Mobilien/Fahrzeuge	172'807	5'177		177'984
P A S S I V E N	11'610'788	27'828		11'638'616
Fremdkapital	10'684'197	17'681		10'701'879
Kreditoren	748'460		94'872	653'588
Hypotheken	9'500'000			9'500'000
Rückstellungen	435'737	112'553		548'291
Eigenkapital	926'590	550		927'140
Bilanzgewinn				9'597

Elektrizitätsversorgung

Erfolgsrechnung Elektrizitätsversorgung

(Laufende Rechnung)

Kto	Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
51	Elektrizitätsversorgung	4'000'300	4'463'000	3'753'532	4'406'003	4'433'000	4'433'000
		462'700		652'471*		0	
3	Aufwand	4'000'300		3'753'532		4'433'000	
3000	Sitzungs- und Taggelder	500		1'400		1'500	
3010	Löhne	106'000		106'000		106'000	
3100	Büromaterialien, Drucksachen, Inserate	2'000		452		1'700	
3110	Anschaffung von Mobilien/Maschinen	31'600		41'523		8'000	
3113	Anschaffung von Zählern und Empfängern	60'000		45'644		60'000	
3114	Anschaffung von Werkzeugen	10'000		2'681		10'000	
3130	Stromeinkauf von SAK	2'325'000		2'257'236		2'210'000	
3135	Verbrauchsmaterialien	500		21		500	
3140	Frei- und Kabelleitungen	350'000		166'032		360'000	
3145	Hausanschlüsse	80'000		117'973		80'000	
3146	Öffentliche Beleuchtung, Erweiterungen/Neuanlagen	45'000		57'342		45'000	
3147	Öffentliche Beleuchtung, Unterhalt	80'000		62'645		80'000	
3150	Unterhalt/Support von Mobilien/Maschinen	5'000		5'598		4'000	
3153	Zähler und Empfänger, Unterhalt	23'500		182		24'000	
3160	Fahrzeug-Leasing	8'400		8'400			
3170	Spesenentschädigungen	5'000		5'885		5'000	
3180	Honorare/EDV- und übr. Dienstleist.	70'000		80'072		80'000	
3181	Nachführung der Netzpläne	50'000		52'010		50'000	
3182	Technische Betriebsleitung	90'000		95'320		90'000	
3183	Hausinstallationskontrollen	16'500		17'522		17'000	
3185	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Gebühren	17'000		17'460		17'000	
3186	Porti, Postkonto- u. Telefongebühren	14'000		7'983		14'000	
3187	Verwaltungskostenbeitrag an Gemeindehaushalt	133'000		133'000		133'000	
3190	Mitgliederbeiträge an Verbände	11'000		11'185		11'500	
3195	Verschiedener Aufwand	1'500		1'527		1'500	
3300	Abschreibung Debitoren	10'000		3'775		10'000	
3312	Abschreibung Verwaltungsvermögen					560'000	
3620	Beitrag an Gemeindehaushalt	380'000		380'000		380'000	
3630	Gemeindehaushalt, Anteil Abschreibungen	69'800		69'800		69'800	
3900	Arbeitsleistungen des Bauamtes	5'000		4'864		3'500	
4	Ertrag		4'463'000		4'406'003		4'433'000
4210	Zinsen vom Gemeindehaushalt		20'000		18'055		20'000
4240	Zahlungen von früher abgeschriebenen Debitoren				120		
4340	Stromverkauf		4'242'000		4'200'794		4'242'000
4360	Hausanschluss- u. Kabelanschlusskosten		200'000		176'890		170'000
4361	Schadenrückvergütungen				9'953		
4363	Verschiedene Rückvergütungen		1'000		191		1'000

* = Ertragsüberschuss wird vollumfänglich für Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen verwendet

Investitionen Elektrizitätsversorgung

(Investitionsrechnung)

Kto	Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
51	Elektrizitätsversorgung	1'229'000	1'229'000	750'965	750'965	990'000	990'000
510	Transformatorenstationen	550'000		332'800		440'000	
511	Leitungsnetz	679'000		411'973		550'000	
512	Strassenbeleuchtungen			6'192			

Bilanz Elektrizitätsversorgung

(Bestandesrechnung)

Kto	Text	Anfangsbestand per 01.01.2009	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2009
			Zuwachs	Abgang	
1	A K T I V E N	1'277'185		24'424	1'252'761
10	Finanzvermögen	- 74'857	-122'918		-197'775
101	Guthaben	36'785		3'850	32'935
103	Guthaben beim Gemeindehaushalt	- 111'642	-119'068		-230'710
11	Verwaltungsvermögen	1'352'042	98'494		1'450'536
110	Sachgüter	1'352'042	750'965	652'471	1'450'536
2	P A S S I V E N	1'277'185		24'424	1'252'761
20	Fremdkapital	139'865		24'424	115'441
200	Laufende Verpflichtungen	59'865		24'424	35'441
204	Rückstellungen	80'000			80'000
28	Spezialfinanzierungen	1'137'320	652'471	652'471*	1'137'320

* Ertragsüberschuss 2009: Fr. 652'471.—
wird vollumfänglich verwendet für Abschreibungen
auf Verwaltungsvermögen.

Wasserversorgung

Erfolgsrechnung Wasserversorgung

(Laufende Rechnung)

Kto	Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
52	Wasserversorgung	1'115'450	1'449'500	962'570	1'380'589	1'434'500	1'434'500
		334'050		418'020 *		0	
3	Aufwand	1'115'450		962'570		1'434'500	
3010	Löhne	77'000		77'000		77'000	
3100	Büromaterialien, Drucksachen, Inserate, Porti	1'000				750	
3110	Anschaffung Mobilien/Maschinen	22'150		6'270			
3113	Ankauf von Wassermessern	43'000		39'714		44'000	
3114	Ankauf von Werkzeugen	2'500				1'000	
3120	Energiekosten für Pumpstationen und Reservoirs	45'000		51'346		50'000	
3130	Wasserankauf	190'000		187'418		190'000	
3135	Verbrauchsmaterialien	500		590		500	
3140	Allgemeiner Unterhalt der Pumpwerke, Reservoirs und Leitungsnetze	296'000		189'480		199'000	
3145	Hausanschlüsse	50'000		55'122		50'000	
3150	Unterhalt Mobilien, Wasserzähler usw.	19'500		9'343		15'000	
3160	Mieten für Mobilien und Maschinen, Fahrzeugleasing	76'900		76'866		64'000	
3170	Spesenentschädigungen	3'500		5'278		3'500	
3180	Honorare / EDV- und übrige Dienstl.	30'000		30'080		37'500	
3181	Nachführung der Netzpläne	12'000		5'594		12'000	
3182	Technische Betriebsleitung	55'000		43'947		50'000	
3183	Leckuntersuch Leitungsnetz	7'500		3'083		5'000	
3184	Wasseruntersuche	21'000		20'936		21'000	
3185	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Telefon	15'000		15'998		13'000	
3187	Verwaltungskostenbeitrag an Gemeindehaushalt	60'000		60'000		60'000	
3189	Wasser-Qualitätssicherungssystem	7'000		6'594		7'000	
3195	Verschiedener Aufwand	1'000		1'064		1'000	
3210	Zinsen an Gemeindehaushalt	25'000		18'851		25'000	
3300	Abschreibung Debitoren	5'000				5'000	
3330	Abschreibung Verwaltungsvermögen					454'350	
3630	Gemeindehaushalt, Anteil Abschreibungen	34'900		34'900		34'900	
3900	Arbeitsleistungen des Bauamtes	15'000		23'096		14'000	
4	Ertrag		1'449'500		1'380'589		1'434'500
4340	Wasserzinsen		1'100'000		1'066'575		1'100'000
4345	Anschlussbeiträge		263'000		261'648		260'000
4349	Verschiedenes		2'500		5'025		2'500
4500	Gebäudeversicherungsanstalt, Subventionen		24'000		-7'774		12'000
4520	Durchleitungsentschädigungen		40'000		35'115		40'000
4620	Feuerschutz, Beitrag an Unterhalt des Hydrantennetzes		20'000		20'000		20'000

* = Ertragsüberschuss wird vollumfänglich für Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen verwendet

Investitionen Wasserversorgung

(Investitionsrechnung)

Kto	Text	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
52	Wasserversorgung	822'000	123'000 699'000	691'318	158'176 533'142	979'000	107'000 872'000
5010	Reservoirs	124'000		21'160		264'000	
5011	Leitungsnetz	698'000		670'158		715'000	
6611	Gebäudeversicherungsanstalt		123'000		158'176		107'000

Bilanz Wasserversorgung

(Bestandesrechnung)

Kto	Text	Anfangsbestand per 01.01.2009	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2009
			Zuwachs	Abgang	
1	A K T I V E N	981'920	108'809		1'090'729
10	Finanzvermögen	44'397		6'313	38'084
101	Guthaben	44'397		6'313	38'084
11	Verwaltungsvermögen	937'523	115'122		1'052'645
110	Sachgüter	937'523	533'142	418'020	1'052'645
2	P A S S I V E N	981'920	108'809		1'090'729
20	Fremdkapital	744'974	108'809		853'783
200	Laufende Verpflichtungen	0	14'026		14'026
203	Schuld an Gemeindehaushalt	680'832	113'383		794'215
204	Rückstellungen	41'542			41'542
208	Transitorische Passiven	22'600		18'600	4'000
28	Spezialfinanzierungen	236'946	418'020	418'020*	236'946

* Ertragsüberschuss 2009: Fr. 418'020.-; wird vollumfänglich verwendet für Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen.

Steuerplan 2010 mit Anträgen des Gemeinderates

A) Steuerbedarf laut Voranschlag mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer	Fr. 12'428'640.—		16'035'800.—
B) Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer	125 %		
C) Steuerertrag (Konto 1900 4000)			
1. Jahressteuern 125 % von Fr. 12'428'640.—			15'535'800.—
2. Nachzahlungen aus Vorjahren			500'000.—
			16'035'800.—
D) Grundsteuern (Konto 1900 4020)			
Grundstückwerte Fr. 1'096'000'000.— à 0,8 ‰		876'800.—	
Grundstückwerte Fr. 88'000'000.— à 0,2 ‰		17'600.—	894'400.—

Die Jahresrechnung, die Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Mit Bezug auf die Ausführungen im Amtsbericht und das vorstehende Budget 2010 unterbreitet Ihnen der Gemeinderat folgende Anträge mit der Empfehlung zur Annahme:

1. Es werden folgende Steuern erhoben:

- | | | |
|----------------------------------|-------|---|
| a) eine Gemeindesteuer von | 125 % | der einfachen Steuer |
| b) eine Grundsteuer von | 0,8 ‰ | vom amtlichen Verkehrswert der Grundstücke |
| c) eine Feuerwehersatzabgabe von | 10 % | der einfachen Steuer vom Einkommen, höchstens Fr. 350.— |

2. Das Budget 2010 wird genehmigt.

Rorschacherberg, 19. Februar 2010

Gemeinderat Rorschacherberg

Beat Hirs
Gemeindepräsident

Marcel Aeple
Gemeinderatsschreiber

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften (Art. 54 GG) haben wir die Jahresrechnungen des Gemeindehaushaltes sowie der Regiebetriebe Elektrizitätsversorgung, Wasserversorgung und «Haus zum Seeblick» überprüft. Im Weiteren haben wir in die Tätigkeit des Gemeinderates sowie der Verwaltung Einsicht genommen.

Die ausgeführten Arbeiten bestanden in Stichprobenprüfungen innerhalb des umfassenden Rechnungswesens sowie einer Einsichtnahme in die Protokolle und Unterlagen des Gemeinderates. Daneben haben verschiedene Visitationen und Gespräche innerhalb der Verwaltung stattgefunden.

Die Jahresrechnungen 2009 wurden durch die Revisionsstelle PriceWaterhouseCoopers, St. Gallen, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen. Darin wurde die Übereinstimmung der Bestandes- und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung, die ordnungsgemässe Führung der Buchhaltung sowie die Bewertung der Aktiven und Passiven entsprechend den gesetzlichen Vorschriften bestätigt.

Die Rechnung 2009 des Gemeindehaushaltes schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'505'610.52 ab. Dieser wird gemäss Antrag des Gemeinderates dem Konto «Reserve für künftige Aufwandüberschüsse» gutgeschrieben.

Auch die Rechnungen der Regiebetriebe Elektrizitätsversorgung, Wasserversorgung und «Haus zum Seeblick» haben allesamt positiv abgeschlossen. Die jeweiligen Überschüsse sind für Abschreibungen (EW/Wasser) verwendet worden. Der Vorschlag im «Haus zum Seeblick» wird der Reserve zugewiesen.

Das vorliegende Budget und der Steuerplan für 2010 wurden an einer gemeinsamen Sitzung von Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission ausführlich behandelt. Die Grundlage dazu bildet der um 2 % reduzierte Steuersatz von 125 %. Das ausgearbeitete Budget für das laufende Jahr 2010 sieht bei einem Reservebezug einen Aufwandüberschuss von Fr. 667'050.— vor.

Anträge zuhanden der Bürgerschaft

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit und gestützt auf den Revisionsbericht der PriceWaterhouseCoopers, St. Gallen, stellen wir folgende Anträge:

1. Die vorliegenden Jahresrechnungen 2009 seien zu genehmigen.

2. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Behörden, Kommissionen und Verwaltung sei für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung auszusprechen.

Rorschacherberg, 19. Februar 2010

Die Geschäftsprüfungskommission:

Prof. Dr. Capaul Roman, Präsident
Bruggmann Remo
Eschenmoser Peter
Schökle Thomas
Vetsch Christian

Gutachten und Antrag des Gemeinderates über das Kreditbegehren für den Abbruch und Neubau der Brücke über den Mühltofelbach an der Hofstrasse

1. Einleitung

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen das Kreditbegehren für den Abbruch und den Neubau der Brücke über den Mühltofelbach an der Hofstrasse. Die Kosten belaufen sich gemäss dem projektierenden Ingenieurbüro gesamthaft auf Fr. 660'000.— (inkl. MWST). Das Projekt wird im Folgenden detailliert beschrieben. Da es jedoch kaum möglich ist, die Pläne in einem übersichtlichen Massstab im Gutachten darzustellen, wird das Detailprojekt in den Massstäben 1:20, 1:50 bzw. 1:200 bis zur Bürgerversammlung im Gemeindehaus, 1. Stock (Bauverwaltung), ausgehängt und kann dort eingesehen werden.



Aufgrund der Finanzkompetenzen, wie sie in der Gemeindeordnung (Art. 17) festgehalten sind, muss der beantragte Kredit an der Bürgerversammlung eingeholt werden.

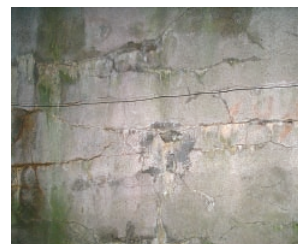
2. Ausgangslage

Die 1907 erbaute und 1955 umgebaute und massiv instand gesetzte Brücke über den Mühltofelbach hat mit über 100 Jahren ihre Lebensdauer erreicht. Eine Instandsetzung für weitere 20 Jahre wäre technisch möglich, macht jedoch keinen Sinn, da bei einer rund fünffach geringeren Lebensdauer Kosten in vergleichbarer Grösse wie bei einem Neubau anfallen würden.



Die im September 2004 durchgeführten Untersuchungen brachten ein differenziertes Schadenbild zu Tage. So konnten in wichtigen Teilen der Tragkonstruktion, Konsolenköpfe, Fahrbahnplatte und speziell an der oberen Gewölbeleibung der Bogenkämpfer Chlorid nachgewiesen werden. An einigen Stellen weist die Bogenbrücke Abplatzungen des Betons auf. An der Untersicht sind Aussinterungen auszumachen und die Brückenentwässerung ist ungenügend. In Anbetracht des Alters, des Zustandes und der Schadensgeschichte der Brücke sind Massnahmen erforderlich.

Der Gemeinderat hat sich daher für den Abbruch und den Neubau der Brücke über den Mühltofelbach ausgesprochen.



3. Projektbeschreibung

Als projektierendes Ingenieurbüro zeichnet sich die Bänziger Partner AG, St. Gallen, verantwortlich.

Unter Berücksichtigung, dass die neue Brücke an der gleichen Stelle der bestehenden erstellt und die Fahrbahnbreite nicht verändert wird, präsentiert sich der detaillierte Projektbeschreibung wie folgt:

Tragwerk

Eine gerade gelagerte, vorgespannte Ortsbetonplatte bildet den Überbau. Die Widerlagerachsen sind rechtwinklig zur Brückenachse. Die Spannweite der Platte misst 22,0 m, somit ergibt sich bei einer Plattenstärke von 0,90 m eine Schlankheit von 1/25. Die Platte wird mit 8 Vorspannkabeln mit einer initialen Spannkraft von je 2'350 kN für häufige Lastfälle voll vorgespannt.

Widerlager

Die Widerlager werden als 0,5 resp. 0,8 m starke und 2,0 bis 5,2 m hohe Betonscheiben ausgebildet. Die Brückenplatte ist monolithisch mit den Widerlagern verbunden. An den Widerlagern schliessen allseitig Flügelmauern an. Am Ende der Brückenplatte liegen beidseitig ca. 3,0 – 4,0 m lange Schleppplatten auf.

Foundation / Pfähle

Die Foundation der Brücke erfolgt über Kleinbohrpfähle von 7 bis 12 m Länge in den unverwitterten Molassefels. Es sind je Widerlager vier Pfähle mit einer Traglast von 75 t vorge-

sehen. Bei der gewählten Foundation sind keine Setzungen zu erwarten. Die Mikropfähle werden vor den Aushub- und Abbrucharbeiten erstellt.

Lager / Übergänge

Die neue Brücke weist weder Lager noch Fahrbahnübergänge auf. Widerlager, Brückenplatte und Schleppplatte sind monolithisch miteinander verbunden. Vorgespannte Plattenbrücken mit Spannweiten bis rund 30 m weisen eine hohe Steifigkeit auf; die auftretenden Deformationen sind entsprechend gering, so dass auf Lager und Fahrbahnübergänge verzichtet werden kann.

Abdichtung / Beläge

Die Brücke wird ganzflächig mit einer aufgeflämmten Polymerbitumen-Abdichtung (PBD) versehen. Die Abdichtung wird bis auf die Schleppplatte geführt. Der Belag wird mit einer Gesamtdicke von 11,0 cm in zwei Schichten eingebaut (7 cm ACT 22 N und 4 cm AC 11 N). Die Belagsanschlüsse zu den Konsolköpfen werden mit Heissvergussfugen ausgeführt.

Entwässerung

Die Brückenoberfläche weist ein konstantes Längs- und Quergefälle von 1,2 % resp. 2,5 % auf. Es ist keine Entwässerung auf der Brücke vorgesehen. Das anfallende Wasser wird am Ende der Brücke über einen neuen Einlaufschacht direkt in den Vorfluter geleitet. Die Belagsentwässerung erfolgt über Röhren, welche am tiefsten Punkt des Querschnittes im Bereich der Konsolplatte angeordnet sind.

Im Zuge der Erneuerungsarbeiten werden auch die Werke in das Projekt miteinbezogen. Sollten Werkleitungen allenfalls ersetzt werden müssen, so gehen diese zu Lasten der verschiedenen Werke.

Während der Bauzeit von rund sieben Monaten bleibt die Brücke für den motorisierten Verkehr gesperrt. Fussgänger und Radfahrer werden während dieser Zeit über eine parallel verlaufende bergseitige Notbrücke geführt.

4. Kosten

Die Baukosten werden wie folgt veranschlagt:

1. Baukosten	Fr.	495'000.—
2. Baunebenkosten (Brückengeländer, Bauleitung etc.)	Fr.	140'000.—
3. Unvorhergesehenes	Fr.	25'000.—
Total (inkl. MWST)	Fr.	660'000.—

5. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über die Investitionsrechnung der Politischen Gemeinde Rorschacherberg. Die mutmasslichen Kosten werden nach Bauvollendung im Zuge der jährlichen Abschreibungen (während 25 Jahren) amortisiert.

6. Weiteres Vorgehen

Bei einem positiven Kreditentscheid der Bürgerschaft würde die Detailplanung so rasch als möglich vorangetrieben, damit noch im Frühjahr mit dem Abbruch der alten Brücke begonnen werden kann. Anschliessend würde mit dem Bau der neuen Brücke begonnen.

Der Projektplan sieht vor, dass im Oktober/November 2010 sowohl die Abdichtung als auch der Fahrbahnbelag eingebracht werden kann. Anschliessend könnte die neue Brücke für den Verkehr wieder freigegeben werden.

7. Antrag

Gestützt auf vorstehende Ausführungen stellen wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, nachfolgenden Antrag mit der Empfehlung auf Genehmigung:

Für den Abbruch und den Neubau der Brücke über den Mühltofelbach an der Hofstrasse sei ein Kredit in der Höhe von Fr. 660'000.— (inkl. MWST) zu bewilligen.

9404 Rorschacherberg, 17. November 2009

Gemeinderat Rorschacherberg

Beat Hirs
Gemeindepräsident

Marcel Aeple
Gemeinderatsschreiber

Einbürgerungen

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen folgende Einbürgerungsgesuche zum Entscheid:

1. Galanti

Francesca, geb. 15. September 1982
Staatsangehörigkeit: Italien
Beruf: Spezialistin
Kapitalanlagen und Steuern
Adresse: Sulzwiesenstrasse 7,
Rorschacherberg

Francesca Galanti ist in Rorschach geboren und aufgewachsen. Seit zehn Jahren lebt sie mit ihrer Familie in Rorschacherberg. Nach einer Lehre als Kauffrau bei Permapack AG Rorschach hat sich die Italienerin zur Spezialistin für Kapitalanlagen und Steuern weitergebildet. In dieser Funktion arbeitet sie heute bei Helvetia Versicherungen in St. Gallen.

In ihrer Freizeit treibt Francesca Galanti viel Sport und geniesst das Zusammensein mit ihrer Familie, zu der sie eine sehr enge Beziehung hat. Ihre Freunde und Verwandten leben in der Region Rorschach. Francesca Galanti kann sich ein Leben in ihrem ursprünglichen Heimatland nicht vorstellen. Sie fühlt sich in der Schweiz zu Hause.

2. Novik

Elizaveta Viktorovna,
geb. 12. Dezember 1988
Staatsangehörigkeit: Russland
Beruf: Wirtschaftsstudentin
HSG St. Gallen
Adresse: Rosenhalde 17c,
Rorschacherberg

Die in Wolgograd (Russland) geborene Elizaveta Viktorovna Novik ist im Alter von 14 Jahren mit ihren Eltern in die Schweiz eingereist. Seither wohnt sie in Rorschacherberg. Sie hat die Kantonsschule St. Gallen besucht und studiert seit Herbst 2008 Wirtschaft an der Universität St. Gallen. Zu ihren Hobbies zählen schwimmen, Fussball spielen und lesen.

Elizaveta Novik spricht sehr gut deutsch und fühlt sich in der Schweiz zu Hause. Hier möchte sie für immer leben und arbeiten. Zu ihrem Heimatstaat Russland hat Elizaveta Novik keine Beziehungen. Daher wünscht sie sich das Schweizer Bürgerrecht.

3. Schnöring

Günter Joachim, geb. 8. März 1944
Staatsangehörigkeit: Deutschland
Beruf: Rentner
(ehemals evang. Pfarrer)
Adresse: Zedernstrasse 6,
Rorschacherberg

Günter Joachim Schnöring ist in Wuppertal (Deutschland) geboren und aufgewachsen. Nach einer Lehre als Lacklaborant machte er sein Abitur und studierte anschliessend evangelische Theologie. 1974 reiste Günter Schnöring in die Schweiz ein und arbeitete in Luven GR und Flond GR zunächst als Provisor, dann als Vikar und ab 1975 als Pfarrer. Im Frühjahr 1979 wechselte er zur evang.-ref. Kirchgemeinde Rorschach, wo er bis zu seiner Pensionierung tätig war.

Günter Schnöring ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Nach mehr als 35 Jahren lebt er nun länger in der Schweiz als in seiner ursprünglichen Heimat. Er denkt und fühlt sich wie ein Schweizer und möchte sich daher einbürgern lassen.

Sämtliche Gesuchsteller erfüllen die an eine Einbürgerung erforderlichen Voraussetzungen.

Der Einbürgerungsrat stellt daher gestützt auf vorstehende Ausführungen folgende Anträge mit der Empfehlung auf Annahme:

Das Bürgerrecht von Rorschacherberg wird erteilt an:

1. Galanti Francesca
2. Novik Elizaveta Viktorovna
3. Schnöring Günter Joachim

9404 Rorschacherberg, 17. November 2009

Einbürgerungsrat Rorschacherberg

Beat Hirs
Präsident

Marcel Aeple
Aktuar

